

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 47.

Samstag, den 28. Januar

1893.

Dr. Seybold's

berühmtes

Aromaticalin

benimmt dem Brode die Säure und verleiht hochfein aromatis. Geschmack.

W. Berger's Hofbäckerei,

Bärenstraße 2, — Delaspeestraße 1,

allein verwendet dasselbe und bitte um gefl.

Beachtung nebenstehender Preise.

Lieferung frei in's Haus.

Niederlagen:
Klitz, Lammstraße.
Seipel, Felsstraße.
Harnisch, Marktstraße.

Brod-Preise.

Weiß-Brod, 4 Pfd. (I. Sorte) . 53 Pf.

Weiß-Brod, 4 Pfd. (II. Sorte) . 49 Pf.

Korn-Brod, 4 Pfd. 43 Pf.

Berliner Korn-Brod { 4 Pfd. 49 Pf.

(garantirt rein Roggen) { 3 Pfd. 37 Pf.

{ 2 Pfd. 25 Pf.

Rümmel-Brod 2 Pfd. 27 Pf.

Weizenschrot-Brod 20 Pf.

(aus selbst geschrotetem Weizen).

2003

Für Briefmarken-Sammler.

Verkaufe Marken aus meinem Album, sowie von meinen Doubleten zu billigen Preisen. Ankauf von Couverts, wie Marken. 4902
G. R. Engel, Spiegelgasse 6.

LYNCH FRERES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer



WIESBADEN

Adolfstrasse 7.

Reinheit empfiehlt: garantirt.

Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc

Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala

Mk. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à 3.—, 3.50.

Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.—

14121

Delikate kräftige Suppen,

rasch, leicht u. billig herzustellen mit Erbsen in 5 bis 10 Sorten, Suppenstücken in ca. 40 versch. Sorten, Erbsen, Linsen, Bohnen u. Kräftsuppenmehl und dem reich beliebt gewordenen ganz vorz. trefflichen schottischen Safermehl. In frischer Waare billigt bei A. Mollath, Michelsberg 14. 1889

„Gebrannten Kaffee“

in ganz vorzüglicher Qualität dem Preise entsprechend a 1 Mk. 40, 1 Mk. 50, 1 Mk. 60, 1 Mk. 70, 1 Mk. 80 per 1/2 Kilo, sowie grosse Auswahl in rohem Kaffee billigt empfiehlt 14212
Kirchgasse 49. Ph. Schlick, Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Wegen gänzlicher Aufgabe

von

Kinder-Mänteln

gebe solche von Mk. 3—5 pro Stück ab.

Jaquetts, Capes, Regenmäntel etc.,

um meinen Umzug nach Grosse Burgstrasse 8 zu erleichtern, zu jedem annehmbaren Preise. 2230

A. Maass,

4. Grosse Burgstrasse 4.

Getrocknete Gemüse

in 100-Gramm-Packeten sind mindestens ebenso gut wie frische oder Büchsen-Gemüse, vollständig kochfertig, weil mit peinlichster Sauberkeit gepulvt und für jeden Haushalt praktisch und vorthellhaft. In größter Auswahl vorrätig in der Hauptniederlage von A. Mollath, Michelsberg 14. 1888

Glanzblech-Züllöfen,

50 Prozent Kohlenersparniß, empfiehlt 22565
Altmann's Nachf., Bleichstraße 24.

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Sende Abend 8 Uhr: **Pfennigparfasse.** Bureau Stadtkasse.

Gesellschaft „Fidelio“.



Morgen Sonntag, den 29. Januar er.,
Abends 8 Uhr 11 Minuten, in der Turnhalle
des Männer-Turnvereins, Platterstraße:

2. grosse carnevalistische Sitzung

mit darauffolgendem Tanz.

Hierzu laden wir Freunde und Bekannte der
Gesellschaft höflichst ein.
Der Vorstand. Das Komitee.

NB. Rärtsche Abzeichen sind am Saaleingang zu haben. Ver-
zopf eines ausgezeichneten Glas Lagerbieres.

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Morgen Sonntag, den 29. Januar,
Abends 8 Uhr 11 Minuten:



Grosse carneval. Damen-Sitzung

mit darauffolgendem Tanz

im Römer-Saal.

Unsere werthen Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde
des Vereins und ein geehrtes Publikum werden zu dieser Ver-
anstaltung, während welcher außer Wein auch ein vorzügliches
Glas Bier verabreicht wird, freundlichst eingeladen. Spezielle
Einladungen erfolgen nicht.

Die Sitzung beginnt pünktlich und wird um 11 Uhr
11 Minuten geschlossen, worauf der Tanz beginnt.

Carneval. Abzeichen sind am Saaleingang zu lösen. 496
Der Vorstand.



Achtung!!!!

Am Sonntag, den 29. d. M.,

hält die

hochcarnevalistische

Gesellschaft Kellerratten

ihre zweite große närrische Sitzung

in den festlich decorirten Räumen des Kronen-Kellers ab.
Alle Narren und Närrinnen, sowie Freunde der Narrheit laden
freundlichst ein. Der Rattenkönig.

Eingang des närrischen Komitees: 5 Uhr 11 Min.

J. F. Sühring:

Zafel-Butter

per Pfd. 1.10 Mk. versendet in Postcolli 4-9 Pfd. gegen Nachnahme.
Bzgl. 50-100 Pfd. Nicht convenient. Zurücknahme. (Fa. 845/1) 176
Bollerei-Gesellschaft Frieden a. d. Reine.

Büßiger guter Mittags- und Abendisch stets zu haben kleine
Wiesbaden 1, Ecke Neugasse 16, 1 Tr. links. 1756

Männer-Gesangverein Bierstadt.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers
Sonntag, den 29. Januar, Abends 7 Uhr, im Saale
„Zum Adler“:

Festconcert mit Ball,

wozu wir Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Raffensöffnung: 6 Uhr.

Der Eintrittspreis beträgt für Herren 1.20 Mk., eine Dame
frei, jede weitere Dame 30 Pf. 2325

Der Vorstand.



Sonntag, den 29. Januar, hält der Verein
„Teutonia“ in den elektrisch beleuchteten Räumen
des Herrn Wink, Hermannstraße 1, eine

carnevalistische Damen-Sitzung

ab, wozu wir Freunde und Gönner des Vereins freundlichst
einladen. Anfang 7 Uhr 11 Minuten.

Der Vorstand.

Dr. med. Loh,

Specialarzt für Naturheilverfahren und
Kneipp'sche Kuren.

Wöchentliche Kurkosten 17-21 Mark. Prosp. gratis.
Badhaus zur Krone. 2271

Korsetten.

Die Restparthien aus letzter Saison werden
zur Hälfte der früheren Preise
ausverkauft. Sehr günstige Kaufgelegenheit.

Ludwig Hess,

Webergasse 4.

Webergasse 4. 2267

Magnum bonum per Centner 3 Mk. zu haben beim
Landwirth W. Kraft, Dogheimerstraße 18. 1940

Spielhagen's Stearinkerzen sind die besten!

Zu haben in allen besseren Drogen-, Parfümerie-
und Colonialwaaren-Handlungen.

Engros-Verkauf für Wiesbaden
bei Gottfr. Glaser.

Jede Kerze trägt den Stempel: (A 4071/8 B) 189
„Spielhagen“.

Gesellschaft „Floria“.



Heute Samstag, 28. Januar, Abends 8 Uhr:

Grosser Maskenball

in der „Turnhalle“, Hellmundstraße,
wozu wir Freunde und Gönner ergebenst einladen.
Der Vorstand.

Eintrittskarten à Person 50 Pf. sind zu haben
bei Herrn Cigarrenhändler **Losem**, Wellrichstraße 12,
Herrn **Treidler**, Faulbrunnenstraße 3, Herrn Friseur **Winterwerb**,
Röderallee 5, im Maskengeschäft der Frau **L. Gerhard**, Langgasse 33,
sowie im Gasthaus „Zur Sonne“, Mauritiusplatz.
Kassenpreis à Person 75 Pf.

Turn-Gesellschaft.

Heute Samstag, 28. Januar d. J.,
Abends 8¹/₂ Uhr,

in den Sälen der

Casino-Gesellschaft,
Friedrichstraße 22:



Grosser Masken-Ball

mit Masken-Spielen.

Der Eintritt ist ausnahms-
los nur gegen Vorzeigung der
Einlaß-Karten resp. Masken-
Sterne gestattet. Letztere sind bei
unserem Schriftführer **Ludwig
Becker**, Kleine Burgstraße 12,
in Empfang zu nehmen. 286

Der Vorstand.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Engagiertes Personal vom 16. bis 31. Januar: **The Dunedin-
Troupe**, 2 Damen, 2 Kinder, Australica-Bienclistes. (Das Vollenbestie,
was bis jetzt in diesem Genre geleistet.) **Brothers Willé**, Itariische
Spiele. (Einzig in ihrer Art.) **The Sbargulap**, indianische Mala-
baristen u. Fantasten. (Ohne Konkurrenz.) **Miss Nelly Donegan**,
Famy Seat-Dancer. **Little Taole**, Handakrobat. **Frl. Flora
Fleurette**, Soubrette. Herr **Ludw. Türk**, Humorist.

Sonn- und Festtage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-
Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. —
Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen.

Billetverkauf bei den Herren **L. A. Maske**, Wilhelmstraße 30,
Bernh. Cratz, Kirchgasse 50, **H. Reifner**, Taunusstraße 7. 345

Blinden-Anstalt.

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als
Clavierstimmer ausgebildeten Jüngling **August Klein** zum Stimmen.
Bestellungen nimmt die Anstalt mündl. oder durch Postkarte entgegen. 360

Frankfurter Würstchen,

beste Qualität, von heute ab per Stück 15 und 17 Pf. empfiehlt in
bekannter Güte 17545

Carl Schramm, Schweine-Mezger,

47. Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Zuckerkücherei-Kaserne.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Heute Samstag, 28. Januar cr., Abends 7 Uhr:

Dritte Hauptversammlung

im grossen Saale des Victoria-Hotels.

Mitwirkende: Frau **Amalie Joachim** aus Berlin (Gesang),
Herr Concertmeister **Willy Hess** aus London (Geige).

Programm:

- | | |
|---|---------------|
| I. Weihnachtslieder | P. Cornelius. |
| II. Fantasia appassionata op. 35 | Vieuxtemps. |
| III. Frauenliebe und Leben | R. Schumann. |
| IV. a) Romanze op. 42 | Bruch. |
| b) Scherzo-Tarantelle | Wieniansky. |
| V. Fünf Gedichte | R. Wagner. |
| VI. a) Adagio (aus dem 11. Concert) | Spohr. |
| b) Mazurka in G | A. Zarzycki. |
| VII. a) Von ewiger Liebe | J. Brahms. |
| b) „Immer leiser wird mein Schlummer“ | |
| c) Ständchen op. 105 | |
| d) Mädchenfluch | |

Billets für Nicht-Ortsansässige à 4 Mk. sind bei Herrn
Reubke, i. F. **Jurany & Hensel** Nachfolger,
zu haben. 304

Allgem. Kranken-Verein. E. H.

Heute Samstag, 28. Januar d. J., Abends 8 Uhr,
im „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechenschaftsbericht des Kassiers.
3. Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission.
4. Wahl des Kassiers und gleichzeitige Festsetzung der Caution desselben.
5. Wahl des Schriftführers.
6. Ersatzwahl des übrigen Vorstandes.
7. Wahl der Kassen-Revisoren.
8. Festsetzung des Budgets.
9. Allgemeines.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

221

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag, den 28. cr., Abends 6 Uhr:

Versammlung

in der Turnhalle der höheren Töchterschule, Louisenstraße.

1. Vortrag des Herrn **Dr. Cavet** über die Entstehung und Züchtung gefüllter Blüten.
2. Pflanzenverloosung. (10 Minuten nach 6 Uhr werden Loose nicht mehr ausgegeben.) 242

Abends 8¹/₂ Uhr: Versammlung im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Verein Wiesbadener Handelsgärtner.

Heute Abend 8¹/₂ Uhr:

Versammlung,

wozu höflichst einladet

496

Der Vorstand.

Weltausstellung Chicago.

Die Ausstellung der großen schmiedeeisernen Portale und Einfriedigung zum Haupt-Eingang der Deutschen Abtheilung findet in der Landwirthschaftlichen Halle dahier, Ostendstraße 32, während der Zeit vom 26. bis incl. 29. Januar und zwar an Wochentagen von 10 Uhr Vormittags ab bis 4 Uhr Nachmittags und Sonntag von 11 bis 4 Uhr statt, zu deren Befestigung wir hiermit ergebenst einladen.

Gebrüder Armbrüster, Frankfurt a. M.

Für Ladnerinnen, Verkäuferinnen, Kellnerinnen etc.

Feinen Teint und schöne weisse Hände sind für Alle, die das Publikum zu bedienen haben, heutzutage geradezu eine Nothwendigkeit. Man empfängt resp. man duldet z. B. nur ungern Darreichungen oder Handleistungen von unschöner, gerötheter oder aufgeschürften Händen. Die Pflege der Haut wird dringendes Gebot und als das vorzüglichste Mittel empfiehlt sich:

Rein.

Mild.

Doering's Seife

40 Pf.
pr. Stüd.

mit der Eule.

Ueberall
käufl.

Diese ist eine unverfälscht reine neutrale Toiletteseife

von unübertroffener Qualität, ihrer Milde wegen selbst die empfindlichste Haut nicht angreifend und daher sehr einflussreich auf schönen Teint, zarte, weisse Haut, Gesicht und Hände. — Doering's Seife ist dadurch besonders billig, weil sie sich um die Hälfte weniger wäscht als alle scharfen Füllseifen, die unausbleiblich Rötze und Aufspringen der Haut zur Folge haben. 100



Große Maskengarderobe

Webergasse 7. 672

Frau Brademann.

Das Neueste in Kragen und Manschetten

empfehl. zu billigen Preisen 1345

Theodor Werner,
Webergasse 30.

Masken-Garderobe

G. Treitler, Faulbrunnenstr. 3.

Während der Sonntagsruhe nehme ich den ganzen Tag Bestellungen in meiner Wohnung entgegen. 1338

Wiener Masken-Leih-Anstalt

wieder eingetroffen

Marktstraße 34, Wiesbaden, Marktstraße 34.

Empfehle zum Verkauf und zum Verleihen hochleg. Damen- u. Herren-Masken-Costüme, originelle Neuheiten, geschmackvolle Ausführung.

Specialität in Dominos für Damen und Herren. Modelle von letzten Neuheiten sehr Chic und elegant vorzüglich liegend stets am Lager. Große Auswahl von Carnevalse und Theater-Schmuck. Atelier zum Anfertigen nach Maass. Stoffe, Zuthaten und Masken-Bilder zu verkaufen. Madame Emilie Rehak.

Aal in Gelee per Pfd. 80 Pf.



Säring in Gelee 50 Pf., prima Vollhäringe per Dhd. 50 Pf., Schellfische von 25 Pf. an, Kaviar per Pfd. 3 Mk. empfiehlt 1962

Julius Geyer,
Grabenstraße 9.

Special-Versand in Buckskin, Cheviot, Kammgarn und Damentuchen.

Muster

franco

an

Jedermann
in grösster
Auswahl.Zwirnstoff
für Herren-Anzüge
per Meter
80 Pf.Buckskin.
Schwere Qualität
per Meter
1 Mk. 50 Pf.Cheviot,
extrafein, marineblau
per Meter
2 Mk. 50 Pf.Für 6 Mark
5 Meter Damentuch
in allen
Farben zum Kleide.Für 6 Mk. 75 Pf.
3 Meter Diagonal
zu einem gediegenen
Anzug.Für 7 Mk. 80 Pf.
3 Meter Kammgarn
zu einem
dauerhaften Anzug.bis zu den feinsten Qualitäten
ausserordentlich vorthellhaft!Begen Zulassung der Muster schreibe man an das
Augsburger Versandhaus Augsburg
(Steinfeld & Cie.)

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor

empfehl.

1488

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- u. Putz-Geschäft,
11. Webergasse 11.Bajeline-Lederseil in Dosen von nun ab zu
10, 12, 20 Pf. bei 2044

H. Fischer, Webergasse 14.

Bandjäge mit Fugetrieb und Schwungrad billig abzu-
geben Mauergerasse 10. 372

Neues Intensiv- Gas-Glühlicht

Patent Dr. Auer.

Vorzüge:

- Weisses Licht.
- Geringe Wärme.
- Farbenunterscheidung wie bei Tageslicht.
- Kein Rauch oder Russ.
- Absolut ruhiges Glühen.
- Enorme Ersparniss.
- In 5 Minuten installirbar, ohne Veränderung der Gasleitung. 1806
- 3 Mal so billig als gewöhnliches Gaslicht.
- 5 Mal so billig als elektrisches Glühlicht.

Haupt-Vertretung:

A. Weigle, Bleichstrasse 12.

Vorzüge: Bedeutende Kaffeersparniss.
Höchste Auszeichnung.



kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.
Goldene Medaille

Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und aus-
giebigster Kaffeezusatz.
Überall vorrätig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Butter. 10-Pfd.-Gall. postfrei Nachn. Sonig.
Sofstafelbutter M. 7.80, Blumenhonig M. 5.
E. Sternlieb, Reiterhofbesitzer, Flusse (Galizien).

Reines Gänsefett

zu haben

2239

Rheinische Weinstube,
Spiegelgasse 4.

Dick Maronen das Pfund 12 Pf. und schöner dicker Meerrettig
die Stange 3 Pf. zu haben auf dem Markt.

Sup. Heringe à 6 Pf.

bei

Anton Berg, Michelsberg 22. 1870

Gelegenheitskauf.

Ga. 1000 Fl. N. Cognac u. Schaumwein, per Fl. M. 1.75, hat
abzugeben L. Joost, Emierstraße 19.

Rundhölzer, Schwedische, Bad. 12 Pf., 10 Bad. 1 M., Schwefel-
hölzer Bad. 10 Pf., 10 Bad. 20 Pf., Scheuertücher 20 Pf., 5 Stück
90 Pf., Lampen-Cylinder 6 Pf., Schwalbacherstraße 71.

Buten,

fette junge, auch koscher, 8-13 Pfd. schwer, à Pfd. 70 Pf., fr. Nachn.
verf. jederzeit 106

M. Guttman, Splitter bei Tilsit.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Son-
abend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
Dienstgehalte und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-
badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von
6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine Kinderergärtnerin

oder ein Fräulein, welches mit Kindern umzugehen versteht, findet
sich sofort oder Anf. Februar Stellung. Zu erf. im Tagbl.-Berl. 2229

Eine tüchtige Verkäuferin

für die Seifenbranche wird gesucht. Näh. Saalgasse 8. 2240

Für die Abtheilung Damen-Blousen u. Kinder-Confection
suche ich eine erf. 2333

Verkäuferin.

W. Thomas, Webergasse 6.

Mode.

Eine Modistin, welche gewandt in Hüten zu garniren und im Verkauf
mit feinsten Kundenschaft bewandert ist, wird für ein hiesiges feines
Geschäft gesucht. Offert. unt. A. V. 119 an den Tagbl.-Berl. 1810

Modest.

Eine zweite Arbeiterin und ein Lehrling gesucht.
Geschw. Schaeffer, Langgasse 32 (Wider). 2886

Lehrmädchen für Buch

sucht

Christ. Jstel, Webergasse 16. 2099

Eine junge angehende Weißstickerin sofort gesucht Schwalbacher-
straße 32, Part. I.; daselbst kann ein Lehrmädchen eintreten.

Braves Mädchen kann das Bügeln erlernen Wellstrasse 28. 2105

Zwei Wangelmädchen v. 14-16 J. gel. Dampfwascherei Karstraße 8.

Ein Monatsmädchen sofort gesucht. Reuter, Dohheimerstraße 28. 2076

Ein Monatsmädchen gesucht Kirchgasse 40.

Monatsmädchen gesucht Karlstraße 42, 2.

Monatsmädchen für den ganzen Tag gej. Marktstraße 12, Hth. 1 St.

Braves ehrliches Monatsmädchen für die ersten Vor-
mittagsstunden gesucht Herbergsstraße 9.

Ein reines Morgenmädchen gesucht Ellenbogengasse 10, 1 St. rechtst.

Zu melden des Nachmittags.

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sofort
gesucht Michelsberg 8, Metzgerladen. 2238

Ein properes Mädchen

für Commissionen und Packarbeiten sofort gesucht 2294

„Girshapothek“.

Eine Person tagsüber zu einem Kinde gesucht Römer-
berg 14, Vorderh. Dachl.

Suche mehrere fein bürgerl. u. bürgerl. Köchinnen, bes. Haus-, Allein-
und Kindermädchen. Näh. d. Frau Volk, Käfnergasse 7. 1986

Mädchen gesucht Dohheimerstraße 17.

Ein Mädchen für selbstständige bürger-
arbeit gesucht Adolphsallee 27, 2 Tr. 2011

Gesucht auf gleich ein sehr reinliches gesundes zuverlässiges
evangelisches Mädchen. Dasselbe muß Erfahrung
bei Kindern gehabt haben u. beste Empfehlungen besitzen. Schützenhof-
straße 12/0.

Ein kräftiges Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit gesucht Louisestraße 2, Part. I. 2048

Tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann u.
zuverlässig ist, für einen ruhigen Haushalt gegen hohen Lohn. Zu
melden Morg. v. 10-1 Uhr u. Nachn. v. 2-6 Uhr Albrechtstr. 36, 2.

Gesucht Herrschaftsköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen,
mehrere Alleinmädch., mehrere Hausmädch., zwei Kammer-
jungfern, eine Haushälterin für Herrschaftshaus, eine
Haushälterin für Hotel, ein geübtes Kindermädchen, ein
besseres Mädchen zu einzelner Dame, einige Köchinnen nach
außen, Hotelzimmermädchen, Kaffeeköchinnen u. Küchen-
mädchen. Bureau Germania, Käfnergasse 5.

Ein braves kräftiges Mädchen gesucht. Näh. Säfergasse 11. 2025
Ge sucht Hausmädchen Ballmühlstraße 2.
 Ein tüchtiges Mädchen vom Lande für Küchen- und Hausarbeit gesucht von Ad. Grüt, obere Schiersteinerstraße, vis-à-vis dem Exerzierplatz.

Ein ordentl. sauberes Mädchen
 zu zwei jungen Leuten tagsüber sofort gesucht. Zu erfragen Bleichstraße 38, 1. 2179

Ge sucht zum 1. Februar ein tüchtiges zuverlässiges **Alteinmädchen**, welches die bürgerliche Küche, sowie jede Hausarbeit gründlich versteht. Nachzufragen von 11-1 Uhr Adolphstraße 8, 1 St. 2144

Für 8. Februar ein sehr sauberes Mädchen gesucht für Hausarbeit und zu zwei größeren Kindern Webergasse 6, 2 Tr.

Ein jüngeres Mädchen

für Küchen- und Hausarbeit in kleinen Haushalt zu bald. Eintritt gesucht Göttestraße 30, 2 L.

Ein **Dienstmädchen**, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Grabenstraße 9, 2. St. 1908

Tüchtige Mädchen vom Lande erhalten zu jeder Zeit Stellung gegen guten Lohn in Restaurants und Privat durch Frau de Jong, Göln a. Rh., Kupfergasse 17. 1276

Ein braves williges Mädchen gesucht Zahnstraße 26, 1 St.

Ein williges braves Mädchen, nicht über 15 J., am liebsten von auswärtig, z. H. Familie von zwei Personen sofort gesucht. Von 3-4 1/2 Uhr Nachm. vorstellen Schwalbacherstraße 47, 1.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird in einen kleinen Haushalt gesucht. Näh. Moritzstraße 30, Hinterh. 1 St. rechts.

Tüchtiges Mädchen gesucht Weißstraße 19, 2. Etage.
 Zum 2. Febr. ein fleißiges zuverlässiges Dienstmädchen für Hausarbeit gesucht Emserstraße 34. 2361

Ein zuverlässiges tüchtiges Mädchen wird für Haus- und Zimmerarbeit gesucht Lohndstraße 21, Fremdenpension. 2370

Ge sucht z. 1. Februar ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, Rheinstraße 38, Bari. rechts. 2372

Ein junges starkes Mädchen gesucht Taunusstraße 53. 2284

Ein einfaches braves Mädchen gesucht Helenenstraße 21, 1. 2280

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Karlsruferstraße 14, 3.

Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5, sucht zu einzelner Dame ein bess. Alleinmädchen, eine f. bgl. Köchin zu Herr und Dame, eine Sonne zu einem 3-jähr. Kinde, ein besseres Kinder-mädchen, am liebsten Norddeutsche, zu einem 4-jähr. Mädchen nach England, eine perfekte Köchin in Pension, zwei bessere Hausmädchen, ein geb. Fräulein, perfect in der Küche, als Stütze der Hausfrau, eine Weißköchin, ein gediegenes Büffet-mädchen, eine Kinderfrau sofort, sowie eine Anzahl Allein-mädchen, im Kommen bewandert, in vorzügliche Stellen.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit zum 1. Febr. mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. Sonnenbergerstraße 31, 2 Tr., zw. 11-12 und 3-5 Uhr Nachm.

Ein braves Mädchen für die Küche u. Hausarbeit gesucht Rheinstraße 26, Gartenhaus.

Hotel-Zimmermädchen, bei u. Restaurant-mädchen in kleine Stellen, Mädchen für Küche u. Hausarb. i. sof. u. 1. Febr. Ritter's Placierungsbureau (Zuh. Löh), Webergasse 15.

G. Mädchen in H. Haush. gef. F. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 16.

Ein jung. Mädchen in kleinen Haushalt gesucht Friedrichstraße 46, 1 L.

Ein solides tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit nach Bad Kreuznach gesucht. Näh. Langgasse 6, 2 Tr.

Kinderfräulein u. Spracht., eine ang. Jungfer, eine Bonne, welche franz. (spr. Französi. bevorzugt), und mehrere bessere Hausmädchen sucht Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Ein junges Mädchen vom Lande wird sofort gesucht Wehrgasse 29, 1 St.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Une jeune Anglaise

de 23 ans, protestante, bien recommandée, cherche place dans une famille pour aider la maitresse de maison ou comme institutrice.

S'adresser à Mlle. Wildon, rue du Mt.

Blanc, 10, Genève.

Kindererzieherin 2. Klasse, Haushälterinnen, perf. in d. Küche, Weisungsbefehl mit vorg. mehrjähr. Zeugn., sowie ein mit guten Zeugn. versehenes Hausmädchen, welches schneidert, empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Hotelverf. jed. Branche empf. Bureau Germania, Säferg. 5. welches die einfache und doppelte Buchführung erlernt hat, sucht zum 1. April Stelle als Buchhalterin. Näh. zu erfragen Adolphstraße 65, 2.
 Eine Frau sucht Wasch- u. Putz-Beschäftigung. Steingasse 35, Dachstube.
 Ein Mädchen sucht Tags über Beschäftigung. Näh. Kirch-gasse 23 bei Frau Klein, Hinterh.
 Ein Mädchen sucht Ausbülfe- oder Monatsstelle. Mühlgasse 7.
 B. Köchin f. Ausb. o. Köchin zu Dinners u. Soupers. Kirchg. 14, 5. 1.
 Ein in jeder Arbeit erfahrendes Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Nauergasse 14, Dachlogis.
 Junges hübsches Büffetfräulein sucht Stellung; würde auch Stellung als Verkäuferin annehmen. Näh. bei

Schlecker, Nerostraße 26, 2 L.
 Ein tüchtiges Alleinmädchen, sowie ein älteres Mädchen, für jede Arbeit willig, suchen Stelle. Näh. d. Frau Volk, Säfergasse 7.
 Ein anst. saub. Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Zu erfragen Schulgasse 1, 3 St.
 Ein tüchtiges sauberes Hausmädchen sucht Stelle. Friedrichstraße 28.
 Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle. Adolphs-Allee 15, Hinterh. 1 Tr.
 Ein erfahrendes Mädchen, welches bürgerlich kocht und jede häusliche Arbeit übernimmt, sucht Stelle. Schachtstraße 5, 1 St.
 L. Mädchen, w. perfect bügelt u. fern., einf. kocht, f. St. Schachtstr. 4, 1.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Schreiber mit schöner Handschrift für das Bureau eines Anwalts gesucht. Offerten unter A. A. 1 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger Räder, Holzarbeiter, ans Stüd, findet dauernde Beschäftigung Frankfurterstraße 20.

Ein geübter Vorrichter gesucht bei H. Kettenbach, Schafstammacher, Schulgasse 4.

Brunnenmacher zum Graben eines 20 Mtr. tiefen Brunnens gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2249

J. Restaurations-Kellner f. Börner's Centr.-Bür., Mühlgasse 7.

Volontair für ein Bankbureau gesucht. Anmelb. Saal-gasse 1, 1 St.

Lehrling mit guter Schulbildung auf Oftern für Comptoir und Laden gesucht. 2329

Carl Schneggelberger & Cie.

Lehrling

für jetzt oder später sucht W. Heuerbach, Uhrmacher, Allenbogensgasse 15.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann wird per sofort od. später für mein Comptoir gesucht. 1538

Ernst Roepke.

Ein Tapezierlehrling gesucht. H. Jung, Webergasse 12. 702

Tapezier-Lehrling gesucht. F. Decosse, Taunusstr. 28. 2263

Ein Sattlerlehrling aus g. Fam. auf jetzt oder später gesucht Reugasse 12.

Ein braver kräftiger Junge kann die Weggerer erlernen. Näh. Lierstraße 2. 422

Ein Conditor-Lehrling zu Oftern gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2262

Gef. e. unverh. Herrschafts-Diener (gute Stütze). Bür. Germ. Jung, Diener, 17-20 Jahre, sucht sofort Ritter's Bureau, Weberg. 15.

Ein Hausbursche gesucht. J. C. Keiper, Kirchgasse 38. 2045

Hausbursche gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2236

Friedrichstraße 44 wird ein Hausbursche auf gleich gesucht. 2335

Ein junger Hausbursche sofort gesucht. Näh. Reichshallen.

Schweizer gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2239

Ein solider braver Knecht mit guten Zeugnissen, der mit zwei Pferden umgehen kann, wird gesucht. Näh. Hellmünd-strasse 60, Hinterh. 3 St. 2332

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Kaufmann sucht Beschäftigung auf einem Bureau oder als Verkäufer. Näh. Walramstraße 20, Bari.

Ein junger Maschinen-Ingenieur sucht Stellung per sofort oder 1. März cr., ev. auch als Zeichner in einem anderen Geschäft. Offerten unter N. O. H. 497 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Tapezier-Gehälfen suchen auf sehr gute Empfehlungen aus ersten Häusern sofort Stelle. Näh. Feldstraße 1, 1. St.

Portier-Stelle

oder dergleichen suchen kinderlose junge Eheleute, welche der französischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollständig mächtig sind.

Gef. Offerten unter M. L. M. 517 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein cautionsfähiger zuverlässiger Mann gelehrt. Alters sucht Stelle als Kassirer od. sonst einen Vertrauensposten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2145

Medico-mechanisches Institut,
Dr. Staffel's Anstalt für Orthopädie, Heil-
gymnastik u. Massage,

Mainzerstrasse 9.

Sprechstunde: 4-5 Uhr täglich, ausser Sonntags.
Näheres durch Prospekte.

18860

Gelegenheitskauf.

100 Paar Tuchzugstiefel

mit Vachet- oder Kalblederbesatz,
früherer Preis Mk. 8, jetzt Mk. 4.—.

200 Paar Filzpantoffel

mit Filz- und Ledersohlen,
früherer Preis Mk. 3, jetzt Mk. 1.50.

Simon Ullmann,

34. Langgasse 34.

817

Meines Kornbrod!

Das so beliebt gewordene Kornbrod von der Damm-Mühle bei
Idstein kostet von jetzt ab: 1554

43 Pf. per Laib (4-pfd.)

und ist nur zu haben bei:

H. Eifert, Neugasse,

P. Enders, Michelsberg,

C. A. Schmidt, Gde. Heinen- und Bleichstraße.

Mittagstisch,

vorzüglich, kräftig zubereitet, von 1 Mark an, Abonnenten billiger; auch
außer dem Hause Lammstr. 43, Zur Neuen Oper, Weinreit. 24062

Scotch Oatmeal for Porridge,
Buckwheatflour for Cakes.

1890

A. Mollath, Michelsberg 14.

Wer wagt, gewinnt!

Jedes Loos gewinnt success.

Ziehung 1. Februar 1893.

Deutsch gestempelte tiirt.

Staats-Eisenbahn-Loose

mit Haupttr. v. 600,000, 300,000, 200,000, 60,000, 30,000 Frs. u.
kleinster Treffer Fr. 400. Monatl. Einz. auf 1 ganzes Originalloos
Mt. 4. 30 Pf. Porto o. Nachn. Vant-Agentur (Cassel 49) 175

Louis Schmidt, Cassel I.

Für Schneiderinnen.

Mein noch vorhandenes Lager in:

Passementerien,

coul. und schwarz,

elegante Garnituren

neueren Genres,

Knöpfe,

Broderies,

Goldartikel,

Spitzen, Fischbein, Stäbchen,

Armblätter, Nahtbänder,

Bänder

aller Art gebe ich zu jedem Preise ab, da mein Lokal
in Kürze räume. 2225

L. Strauss,

Hotel Adler.

Langgasse 32.

Verlagswerke, Brochüren u. i. w.

übernehmen wir zum buchhändlerischen Vertrieb unter con-
stanten Bedingungen. 24957

Carl Schnegelberger & Cie.,

Verlagshandlung u. Buchdruckerei,
26. Marktstraße 26.

Paul Strasburger, Bankgeschäft,

Wiesbaden und Frankfurt a. M.

Laut heute erschienenem Prospect werden

5%o. Ungarische Papierrente,

5%o. Ungarische Nordostbahn-Silber-Prioritäten,

sowie diverse Eisenbahn-Actien zum Umtausch in neue 4%o. Ungarische Kronen-Rente, ferner

5%o. Ungarische Nordostbahn-Gold-Prioritäten,

6%o.

5%o. " " Investitions-Anleihe,

zum Umtausch in 4%o. Ungarische Goldrente aufgerufen. Umtausch besorge ich zu Original-Bedingungen
kostenfrei.

Verkauf oder Tausch in andere 5%o. Papiere zu billigsten Bedingungen.

Paul Strasburger,

Wiesbaden: Wilhelmstrasse 22,

Frankfurt a. M.: Kirchnerstrasse 4.

Aufträge zum Umtausch oder Verkauf werden auch direct von meinem Frankfurter Hause
entgegengenommen und ausgeführt. 2119

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 47. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 28. Januar.

41. Jahrgang. 1893.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. Febr. cr.,
Morgens 9 bis 12 und Nach-
mittags 2 bis 5 Uhr,

werden in dem Römer-Saale,
Dohheimerstraße 15 hier, auf
Grund des Artikels 311 des
Handels-Gesetzbuches

35 Betten, bestehend in Auf-
baum- resp. Eichen-Bettstellen
mit Sprungrahmen, dreitheil.
Kopfhaarmatrassen, 6 eiserne
Bettstellen, 50 Plumeaux,
70 Kissen, 30 Nachttische,
15 Nachttische, 18 Wasch-
kommoden m. Marmorplatten,
18 Toilette-Spiegel, 8 Spiegel-
schränke, 8 Eichen- und 30
Tannen-Aleiderschränke, 10
Aleiderstöcke, 10 Schreibtische,
8 Spiegel mit Trumeaux,
8 Sophaspiegel, 20 ovale und
viereckige Tische, 16 Banern-
tische, 4 Ausziehtische, 10
Garnituren Polster-Möbel,
sowie einzelne Sophas und
Sessel, 6 Chaiselongues, 50
Rohrstühle, 18 Speisestühle,
120 Handtuchhalter, 20 Bilder
u. dergl. m.

öffentlich gegen baare Zahlung
versteigert.

397

Die Gegenstände sind fast neu.
Wiesbaden, 27. Jan. 1893.

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 28. Januar 1893. Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-
straße 11/13 dahier, u. A.:

1 vollständiges Bett, 1 Clavier, 1 Secretär,
1 Sopha, 6 Stühle (in rothem Plüsch), ein
Verticow, 1 Aleiderschrank, 1 Kommode, eine
Waschconsole, 1 Tisch, 2 Consolen, 1 Regu-
lator, 1 Spiegel, 2 gr. Zimmerteppiche,
2500 Bogen Trauerpostpapier, 1500 desgl.
Converts, 2500 Converts, 45 Pakete
grünes Billetpostpapier, 2000 Billetpostpapier,
1050 Briefbogen, 300 Cartonbogen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung ver-
steigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 397

Wiesbaden, den 27. Januar 1893.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Heute Abend 8 Uhr im Evangel. Vereinshaus: 2266

3. Vortrag des Herrn Dr. Spiess
über „Christenverfolgungen unter den röm. Kaisern.“

Schützen-Verein.

Mittwoch, den 1. Februar a. c., Abends 8 1/2 Uhr,
findet unsere erste diesjährige

ordentliche General-Versammlung
im Einhorn statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Feststellung des Budgets pro 1893.
5. Ergänzungswahl des Vorstandes.
6. Verschiedenes.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zu zahlreicher Be-
theiligung ergebenst ein 274

Der Vorstand.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Carneval.

Mittwoch, den 8. Februar, Abends 8 Uhr 11:

Humoristisch-carnevalistischer

Herren-Abend.

Festwein: 1889er Rautenthaler.

Samstag, den 11. Februar, Abends 8 Uhr 11:

Großes Costüm-Fest

im Ballsaal und sämtlichen Wirthschaftsräumen der Gesellschaft.
Nähere Mittheilungen folgen. 230

Der Vorstand.

Mein Geschäftslotal befindet sich jetzt

18. Langgasse 18,

im Hause des Herrn **J. Hertz.**

E. Arendt,

2328

Herren- und Knaben-Garderobe.

Reichhaltiges Stoff-Lager. Anfertigung nach Maaf.

Gesellschaft Hocker,
Restauration Weber, Adlerstraße.
Gemüthliche Zusammenkunft.
Der Ober-Hocker.

1. Qualität Rindfleisch,

per Pfund 50 Pf., zu haben Gde der Gold- und Mehrgasse.



**Soeben eingetroffen:
Blutfrische schwere Hasen.**

Ferner empfehle stehrische Welsche, Capannen, franz.
Boularden zc. zu den bekannten billigen Preisen. 1327

**Wilh. Kohl,
10. Häfnergasse 10.**

**Empfehle
frische Krammetsvögel.**

**Jac. Häfner,
Delaspeestraße 5. 2339**

Wegen verspätetem Eintreffen empfehlen unter Kostenpreis:
**Lebendfrische ächte
per Pfund 25 Pf. Nienwedieper Schellfische 25 Pf.**
(Fische von 2—5 Pfund). 2331

**Th. Leber,
Saaigasse 2.**

**C. W. Leber,
Bahnhofstraße 8.**

Eine Theke mit Marmorplatte, 1 Fahnenbild, 1 Waage, 1 Zuglampe
billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 429

1. Qualität Kalbfleisch per Pfund 60 Pf.,
1. " Kalbskenten " " 66 " 2334
empfehl

**H. Mondel,
Eilenbogengasse 6.**

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber, Schmuckgegenstände, Uhren, Ketten,
Ringe, Münzen, Brillanten, Pfand-
scheine zc. kauft am höchsten **Fr. Gerhard**, Kirchhofsgasse 7. 2037
An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Dege-
mälden, Kupferstichen, Porzellaines zc. bei
J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden. 2219
Ladeneinrichtung für Speisereichhaltigkeit zu kaufen gesucht. Off. u.
D. A. 4 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 2327
Eine größere **Marquise** gesucht **Emmerstraße 76, 1 r.**
Einige halbe **Dehofs-Pässer** zu kaufen gesucht. Offerten unter
H. E. 547 an den Tagbl.-Verlag.
200 Gr. angefrorene Kartoffeln kauft **Reinr. Bierod**, Dohheim.

Verkäufe

Wegen Todesfall $\frac{1}{2}$ Theater-Abonnement (Sperrst.) abzugeben.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 2339
Ein oder zwei **Nästel 1. Rangloge No. 6** (Vorderpl.) sofort ab-
zugeben **Rheinstraße 66, 2.**
Eine Brillant-Broche zu verkaufen. Der
Ertrag ist f. einen
wohlthätigen Zweck bestimmt. Näh. durch
Carl Ernst, Juwelier, Langgasse 26.
Eine **a. Trompette** bill. zu verk. **Steingasse 14**, Hinterb. 1 Tr.
Einige **Briefmarken-Albums** billig zu verkaufen **Sedan-
straße 5, 1 links.**
Zu verkaufen mehrere gebr. Betten und Bettstellen
Albrechtstraße 31.
Ein fast neues **Billard** (von Balthardholz) mit Zubehör ist billig
zu verkaufen. Näh. **Friedrichstraße 47, 2 l.**

Gelegenheit!

Ein erst am 12. November bei der Firma **A. Stoss**, Taunusstraße
hier selbst, für **250 Mk.** gekaufter ganz neuer verstellbarer **Stanken-
Fahrrad** mit **Polsker** zc. ist wegen Abreise billigst zu verkaufen
Karlstraße 17, 2. Etage l.
El. Range billig zu verk. **Nicholsberg 11, P.**, durchs Thor. 2291
Ein großer gut erhaltener **Amerikaner Ofen**, 2 vierarmige und
1 dreiarmer **Gasleuchte**, bronzirt, gut erhalten, sowie mehrere einfache
Wandarme sind preiswerth abzugeben. Näh. bei **M. Haas**, Taunus-
straße 18, 1. 1138
Stulenofen mit 5 Meter Rohr zu verk., **Mauergasse 18, P.**

Eine These mit Glasfassen u. zwei Gasarme
zu verkaufen Neue Kolonnade 16.

Aquarien

in verschiedenen Größen, sowie ein schönes Erkergefäß mit Marmorplatten
billig zu verkaufen bei **Julius Geyer**, Grabenstraße 9. 1961

Backstein zu verl. Messergasse 1. 2271

Begumm. Säge, 3,50 H., 6,50 Lg., 4 h., b. zu vl. Bleichstr. 22. 2285

Ein Gartenthor, ca. 6,00 breit, 2,20 hoch, fast
neu, wegen Umbau billig zu
verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 2281

Drei Brände **Backsteine** (2 Mantelöfen), im Ganzen oder auch aus-
gezehlt, zu verkaufen Delenenstraße 10, Part. 1802

Ein **Wagon Kuhnist** zu verl. **Fr. Hücher**, Bierstadt. 2283

Ein **1. Pferd**, für jede Arbeit brauchbar, zu verkaufen
Steingasse 4, 1 r. 2287

Junge schöne Jagdhunde, gute Rasse, zu verkaufen Möhring-
straße 10, Gerhard. 2309

Adolphsallee 6 ein kleiner **Fox-Terrier** zu verkaufen.

Zur bevorstehenden Zuchtperiode noch einige gut gepflegte Paare
Zuchtvögel (s. **Harzer Roller**) billig abzugeben. (Passende Ge-
legenheit für Anfänger.) **J. Kuhl**, Al. Burgstraße 1. 2122

Ein **Kanarienvogel** zu verkaufen Adolphsallee 15, 1 Tr.

Kanarienvogel und 10 Hefen zu verkaufen Römerberg 3.

Verschiedenes

Masken-Verkauf (Amor), z. verl. o. z. verl. Kirchgasse 49, 2. 2343

Arbeiter-Wäsche

einigt und fädelt billig und gut

Frau Wwe. Mersy, Louisenstraße 16, Hofbau.

Eine arme Familie, welche unverschuldet in tiefer
Noth, bitter edelthunende Menschenfreunde um dringende
Abhilfe, Offerten unter **E. A. 5** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Fr. W. 1500 wird je nachricht noch einmal um mündliche An-
sprache gebeten, kann die liebe erste Begegnung nie mehr vergessen. Erwarte
hoffnungsvoll freundigen Bescheid unter beiz. Chiffre.

J. Auf Dich sprechen.

Malchen.

Verpachtungen

Grundstück, 1 M. 22 Rh., an der Frankfurterstraße (auch passend für
Gärtner) zu verpachten. Näh. Schulberg 15, 1. Et. 934

Verloren. Gefunden

Englischer Pointer entlaufen. Abzugeben Diebriehstraße 1. Vor
Ankauf wird gewarnt.

Familien-Nachrichten

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung,
daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe und gute
Mutter, Frau **Elise Deller**, geb. **Müller**, nach langem, schwerem
mit Geduld ertragenem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittag 2 Uhr vom
Sterbehause, Hellmündstraße 34, aus statt. 2287

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser
lieber Vater und Großvater,

Jakob Müller,

im Alter von 73 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernde Frau und Kinder.

Bierstadt, den 25. Januar 1893.

Danksagung.

Hergl. Dank allen Denen, welche an dem
schweren Verluste meiner nun in Gott ruhenden Frau,

Barbara Dillmann,

so innigsten Theil nehmen.

2342

Der tieftrauernde Gatte

Louis Dillmann nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hin-
scheiden unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante,

Katharina Herrmann, geb. **Schmidt**,

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 27. Januar 1893.

Verwandten und Freunden die Trauernachricht, daß Donnerstag früh 1¼ Uhr ein sanfter Tod unsern
guten Gatten, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn Wilh. Steinmetz,

Schneidermeister,

von langem Leiden erlöste.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 10 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Cöln, New-York, Gr. Malvern, Düsseldorf, Wiesbaden, den 26. Januar 1893.

Unterricht

Grammatik u. Conversations-Unterricht i. franz., engl., holl., ital., bewährt, leicht faßl. System. Näh. Schwalbacherstraße 47, 1.

Erfahrene englische Lehrerin erteilt Unterricht. Zu sprechen von 1^{er} bis 2^{er} Uhr Dambachthor 3, Part.

Italienisch. Eine Dame, welche diese Sprache etwas beherrscht, wünscht dieselbe mit einer anderen Dame zu treiben. Offerten unter **K. L.** an die Hauptpost.

Italienisch mit anerkanntem Erfolge lehrt ein gründlicher Kenner Italiens, seiner Sprache und Literatur. Näh. Schulberg 21, 3 l.

Französischer Unterricht wird ert. N. Tagbl.-Verl. 2195

Holländer geest les in alle mod. talen. Schwalbacherstrasse 47, I.

Kleinere Kinder erhalten bill. Nachhilfe-stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2265

Klavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 2264

Tanz-Kursus.

Zu dem jetzt beginnenden Studium des Walzers, der Française und Lanciers können Damen und Herren beitreten.

P. C. Schmidt, Wörthstraße 3.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus mit Thorfahrt, Laden, Hinterhaus, mitten der Stadt, 66,000 Mk., Haus m. Laden, Geschäftslage, zu 28,000 Mk., Haus m. 3 Wohnungen, 4 Räume, zu 23,000 Mk., Haus mit 3 Läden, Hinterhaus, 2 Werkstätten (am Kochbrunnen) zu 136,000 Mk. feil, Haus mit Wirtschaft zu 47,000 Mk. feil, Haus mit Seitenbau, Hinterhaus, 2 Werkstätten zu 90,000 Mk. feil durch **A. Eichhorn**, Agent, Herrnmühlgasse 3. **Zwei Minuten vom Kurhaus** ist eine Villa (Pensionat) Abreise halber zu verkaufen. Näh. 1868

W. May, Jahnstraße 17.

Neues Haus, Delfeinfahrt, nächst der Rheinstraße, 3-stöckig, je 5 Zimmer in der Etage, für 60,000 Mk. zu verk. Rentiert vollständig eine Wohnung frei. **P. G. Rück**, Dogheimerstraße 30 a. 2227

Ein Haus, in der Nähe von Wiesbaden, für Wirtschaft geeignet, sehr billig mit 2-3000 Mark Anzahl. vom Eigentümer sofort zu verkaufen. Offerten unter **J. O. J. 520** an den Tagbl.-Verlag. 2152

Ein Haus mit Hofteich, lang besteh. Wirtschaft, in guter Lage (Verbrauch tägl. 2-3 Sektoliter Bier, starker Konsum an Spirituosen und einfachen Speisen, ganz einfacher Betrieb, sichere Existenz), wegen Krankheit des Bes. sofort preisw. zu verk. Gef. Offerten unter **M. Z. 424** an den Tagbl.-Verlag. 1972

Haus, beste Lage, mit Läden und großen Hinterräumen zu verkaufen. Auch wird eine A. Villa oder Haus in Tausch genommen. Günstigste Capitalanlage. Gef. Off. v. Selbstrefl. unter **D. O. 290** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2197

Eine nach den Anforderungen der Neuzeit eingerichtete Villa, mit 2 Salons, 12 Wohnzimmern und Badecabinet, umgeben von schönem Garten, mit herrlicher Aussicht auf den Rhein und Taunus, ganz in der Nähe des Kurhauses und Kochbrunnens, ist billig zu verkaufen, auch ungetheilt zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2196

Rentables Haus in schönster Lage d. Elisabethenstraße, mit Vor- und Hintergarten (mittlere Preislage), mit 15-20,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Off. u. **T. T. 526** an den Tagbl.-Verlag.



In staubfreier Lage, am Abhange der Kapellenstraße, Zugang vom Herththal und von der Kapellenstraße, ist eine herrschaftliche Villa mit schönem Garten, Flächeninhalt 32 Ruthen, für 52,000 Mk. zu verkaufen. Herrliche Aussicht, Wald in der Nähe, Dampfbahnverbindung, Canalisation in Ordnung. Näh. kostenfrei durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18. 2340

Für junge Metzger.

In Limburg a. d. Lahn ist in sehr guter Lage ein Haus mit langjähriger Metzgerei, Schlachthaus, Stall etc., für ca. 20,000 Mk. mit gut. Beding. zu verkaufen. Für Schweinefleischerei sehr gut. Haus bringt noch einige Hundert Mark Miete. Näh. durch **Jos. Imand**, H. Burgstraße 8. 436

Villa gegen ein Haus in der Stadt zu vertauschen. Näh. 1867 **W. May**, Jahnstraße 17. Ein gut rentables schönes Gehäus in sehr guter Lage, mit Doppelwohnungen und frequentem Colonialwaarengeschäft, besonderer Umstände halber sehr preiswürdig zu verkaufen. 436

Hotel-Café-Restaurant in sehr guter Lage in Gms, Jahresgeschäft, massiv und schön gebautes Haus mit großer Veranda und feiner Restaurationslokalität, 9 fein ausmöbl. Fremdenzimmern mit 12 sehr guten Betten, ist wegen anderer größerer Unternehmungen mit Inventar für 65,000 Mk. mit 10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. durch **Jos. Imand**, H. Burgstraße 8. 436

Grundstück, für Baupreculanten, billig zu verkaufen. Offerten sub **D. D. 532** an den Tagbl.-Verlag. 2229

Immobilien zu kaufen gesucht.

Suche ein Haus mit 2300 Mk. Anzahlung, Lage einerlei. Gefällige Offerten unter **M. M. 544** an den Tagbl.-Verlag.

Ein rentables Haus in der Rheinstraße, Adelhaidstraße, Adolphsalce oder deren Nähe gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter **C. Z. 465** an den Tagbl.-Verlag. 1967

Rentabl. Haus i. Kurviertel, m. 4000 Mk. Anzahl. unter g. Bedingungen zu kaufen ges. ebenf. geräumiges Parterre m. Vorkaufsrecht z. mieten ges. Offert. m. Angabe von Beding., Lage u. Größe des Objectes u. **T. U. E. 502** an den Tagbl.-Verlag. 2054

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

40,000 Mk. (getheilt) aufs Land auszuleihen durch Schüssler, Grabenstraße 24.

20,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 4% auf 1. April auszuleihen. Näh. Möderstraße 39, im Laden.

85,000 und 1 auf erste oder gute zweite Hypothek per sofort zu 4 1/4% auszuleihen Barenstraße 2, 2. Et.

3-4000 Mk. gegen Nachhypothek auszul. **J. Meier**, Hypoth.-Agentur, Taunusstr. 18. 2280

12,000 Mk. sofort, sowie **25,000 Mk.** per 1. Mai 1893 auf gute 1. Hypotheken zu verleihen gesucht. Offerten unter **F. A. 6** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

2000 Mk. werden auf 1 Jahr gegen vorzügliche Sicherheit per sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **U. L. 239** an den Tagbl.-Verlag. 1064

20,000 Mk., 26,500 Mk. und 40-50,000 Mk., 2 Hypothek zu leihen gesucht. Näh. kostenfrei durch **Gustav Walch**, Franzplatz 4. 1957

13,000 Mk. auf prima 2. Hypothek ohne Zwischenhändler gesucht. Off. beliebe man unter **M. A. 15** hauptpostlagernd niederzulegen.

36,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu 5% Zinsen gegen vollständige Sicherheit auf gleich oder 1. April gesucht. Off. unter **G. G. 535** an den Tagbl.-Verlag.

10-12,000 Mk. auf gute 2. Hypothek gesucht. Gef. Offerten unter **L. Z. 473** an den Tagbl.-Verlag. 1971

35,000 Mk. gute 1. Hyp., 1/2 der Lage, zu 4% p. Apr. von sol. pünft. Zahl. ges. Halb. Off. sub **M. L. N. 494** a. d. Tagbl.-Verl. erb. 2034

25-30,000 Mk. auf gute 2. Hypothek von solidem Geschäftsmanne und pünftlichem Zinszahler gesucht. Gef. Offerten unter **D. Z. 466** an den Tagbl.-Verlag. 1968

Ein guter Restkaufschilling sofort zu verkaufen, sowie **4000 Mk.** auf 2. Hypothek sofort zu leihen gesucht. Näh. beim Rechtsconsulent **W. Weyershäuser** hier, Hellmündstraße 34.

20,000 und 40,000 Mk. zur 2. Stelle à 4 1/2 bis 5% sofort od. April ges. Obj. sehr rent. 794

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.

100,000 Mk. als 1. Hypothek (50% der Lage) auf ein prima Geschäftshaus in Mitte der Stadt von gut situiertem Geschäftsmanne und pünftlichem Zinszahler gesucht. Gef. Offerten unter **F. Z. 468** an den Tagbl.-Verlag. 1969

20,000 Mk. zu 4 1/2% auf 2. Hypothek, auf gutes Object, sofort oder per 1. April 1893 zu leihen gesucht. Offerten unter **T. C. 62** an den Tagbl.-Verlag. 24974

5000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu 5% gesucht. Gef. Offerten unter **G. Z. 469** an den Tagbl.-Verlag. 1970

Gesucht

von einem gelehten Manne in ansehnlicher Lebensstellung 10,000 Mk. zu 5% Zinsen v. a. bei einer jährlichen Capital-Rückzahlung von 1000 Mk. Als Gegenleistung würde Suchender Stellung als Vertrauensmann übernehmen, wozu ihn seine praktischen Erfahrungen besonders eignen. Offerten sub **V. V. 548** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

20,000 Mk. z. 1. Et. (Lage 40,000 Mk.) i. Eichhorn, Ag. Herrnmühlg. 8

400—500 Mk. werden gegen hohe Zinsen zu leihen gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft.
175,000 Mark, event. weniger, zur 1. Stelle, gegen doppelt gerichtliche Sicherheit, zu $4\frac{1}{2}\%$ zu leihen gesucht.
J. Meier, Hypoth.-Agentur, Taunusstr. 18.

SPECIALGESCHÄFT
 für Möbeltransport
 Aufbewahrung,
 Verpackung.
L. RETTENMAYER, Part.
 (mech. Aufzug): Rheinstraße 21, Part.
WIESBADEN. Etabliert 1842.
 Prompte Expedition
 von Reise-Effecten
 nach allen Plätzen der Erde.
 Täglich = mehrmalige =
 regelmässige Abholung.

Miethgesuche

Landhaus mit 8 bis 10 Zimmern, in oder bei Wiesbaden, auch Rheingegend, zum Preise von ungefähr **2000 Mk.** zu miethen ges.
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.
 Gesucht auf sof. od. 1. April ein gutgehendes Colonialwaarengeschäft zu miethen oder zu kaufen. Off. unter **A. Z. A. 528** an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Wekgerladen gesucht.
 In frequenter Lage zur Errichtung einer Wekgerei geeignete Lokalitäten auf 1. October c. (ev. auch früher) zu miethen gesucht. Uebernahme rentabler Wekgerei nicht ausgeschlossen. Näh. durch **G. Blumer**, Nerostraße 44. 1884

Wir suchen zum 1. April d. J. ein passendes Ladenlokal,

möglichst Gde, in der **Wilhelmstraße** oder sonstiger Hauptlage. Offerten an unseren General-Vertreter Herrn **H. Fölser in Frankfurt a. M., Alte Zeil 1.** 106

Lindau & Winterfeld,
Cigarren-Fabriken.

Eine Wohnung von 5—6 Zimmern, wozumöglich mit Gartenbenutzung, in guter Lage, zum April gesucht. Offerten mit Preisangaben unter **S. S. 535** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht Schwalbacherstraße, Bleichstraße od. Bellrigsdorf eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2326

Gesucht für einen Herrn zwei möblierte Zimmer in einem ruhigen Hause in guter Lage, Nähe des Kochbrunnens bevorzugt. Adr. unter **C. A. 3** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein sucht ein einfaches möbliertes Zimmer. Preis von 10 bis 12 Mk. Offerten unter **H. A. 8** an den Tagbl.-Verlag.

Ant. Fräulein sucht 11. gut möbl. Zimmer zu 15 Mk., mit Kaffee. Sep. Eing. bevorzugt. Off. u. **H. M.** postlagernd Berliner Hof.

Lager-Raum in der Nähe der Burgstraße zu miethen gesucht. Offerten unter **E. N. 269** an den Tagbl.-Verlag. 1308

Fremden-Pension

Villa La Rosière,
 Elisabethenstraße 15.

Einige Zimmer frei. 2008

Pension Continentale,

Boulinenstraße 2, am Eingang des Kurgartens.
 Im Hochparterre eleganter Salon nebst 2 Schlafzimmern auf 1. Februar oder später abzugeben. (Dampfheizung.)

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Waltmühlstraße 30b Villa zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres 23407

Waltmühlstraße 32.

Geschäftslokale etc.

In der Nähe von Wiesbaden ist ein für Wirtschaft sehr passendes Lokal mit Garten billig zu vermieten. Off. unt. **H. N. H. 519** an den Tagbl.-Verlag. 2154

Zaalgasse 1 Laden mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. Näh. b. Hausbesitzer. 1354

Der Laden (jetziger Inhaber **L. Strauss**) ist per 1. April zu vermieten.

Hotel „Zum Adler“,
 Langgasse 32. 1493

Laden nebst Zimmer und Keller auf 1. April zu vermieten Taunusstraße 7. 1726

Marktstraße 12 ist großes Entresol mit 6 bis 8 daranstoßend Wohnräumen, ev. auch Werkstatt und Hof, in welchem seither blühender Möbelhandel betrieben wird, billig p. 1. Juli zu vermieten. Näh. 1. St., bei **Hoffmann**.

Ein Theil Werkst. a. gl. o. 1. April z. verm. Näh. i. Tagbl.-Verl. 1741

Moritzstraße 6 Lagerraum zu vermieten. 1837

Wohnungen.

Adelheidstraße 45 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Stb. Part. 1294

Adelheidstraße 71 ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderb. B. 2297

Adolphsallee 10 ist die 3. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 24988

Adolphsallee 49 eleg. Hochparterre, 2. und 3. Etage, je 5—6 große Zimmer, Bad, Ballon u., billigst zu vermieten. 2087

Albrechtstraße 35

ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zim., Salon mit Balkon, Küche u., zum 1. April zu verm. Näh. Brdh. Part. Einzug. 10—1 u. 3—5 Uhr. 400

Albrechtstraße 37 Wohnung von 3 Zimmern u. Küche auf 1. April cr. zu vermieten. Näh. im Laden.

Albrechtstraße 37 eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör.

Große Burgstraße 13 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Salon, 1 Küche, Speisekammer u., per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Kl. Burgstraße 2, Erdlagen. 1039

Delaspeckstraße 4 ist eine Wohnung von 4 Zimmern an ruhige Familie zu vermieten. 717

Goethestraße 1f Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Miethspreis 600 Mk., sofort zu verm.

Jahnstraße 26 schöne Hochparterre-Wohnung von 4 Zimmern u. reichl. Zubeh., Pr. 600 Mk., zum 1. April zu verm. Näh. 1. St. h. 2337

Kaiser-Friedrich-Ring 17 und 19 Wohnungen von 5 u. 6 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst, Part. 17972

Karlstraße 17, 2 l., ist wegen Umzug von Wiesbaden die herrschaftliche Wohnung von sofort bis 1. October d. J. preiswerth zu vermieten.

Kirchgasse 32 eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. im Dachstod per sofort zu vermieten. 345

Marktstraße 12, 3. Stock, schönes Logis von 4 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör p. 1. April. Näh. b. **Hoffmann**, 1. Stod.

Marktstraße 12, 4. Stod, schönes Logis von 4 Zimmern, Balkon, Küche, Speisek. u. Zubehör. Näh. b. **Hoffmann**, 1. Stod.

Marktstraße 12, 4. St., ein schönes Zimmer, Küche und Zubehör.

Marktstraße 12, 2. St., 2—3 schöne Zimmer, Küche und Zubehör.

Wekgergasse 34 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör per sofort zu vermieten.

Moritzstraße 13, Gde der Adelheidstraße, schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 28, bei **W. A. Schmidt**. 676

Moritzstraße 23 ist eine Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und sammtlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. 1120

Moritzstraße 44 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 2198

Möhringstraße 5 Parterre-Wohnung u. Bel-Etage von je 5 Zimmern u. Badezimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1130

Nerostraße 3

ist die zweite Etage von 5 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. bei **Wilh. Feller**. 2010

Philippstraße 37, Eingang um die Gde, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei **Maurer**, Philippstraße 39a. 2298

Philippstraße 43 u. 45

ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekam. u. Gartenbenutzung, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. **Philippstraße 20, B. I.** 743

Römerberg 20, Stb., 2 Wohnungen zum 1. April zu verm. 1224

Schlichterstraße 7 ist die dritte Etage, Balkon, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortabelste eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 427

In meinem neuen Hause Zimmermannstraße 3, sind 6 Wohnungen von je 3 Zimmern, Balkon, Küche, 2 Kellern und Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 24. Seitenb. 1 St. 1042

Herrschaftliche Wohnung,

12 bis 15 Zimmer, Küche, Bad, komfortabel ausgestattet, reichliches Zubehör, Gartenanlage, schöne Fernsicht, in gesündester Lage, zu vermieten Jostenerstraße 5. 2199

In meinem Hause an der Wilhelmstraße ist die hübsche **Vel-Stage**, 5-6 Zimmer, 2 Balkons, Garten u. c., für den 1. April zu vermieten. Näh. im Bureau meines Vaters Louisenstraße 3. 24981

O. van Bosch, Hofphotograph.

Eine Wohnung von 2 größeren und 1 kl. Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2295

Möblierte Wohnungen.

Taunusstraße 45 gut möbl. Wohnungen zu vermieten. 820

Taunusstraße 49 gut möbl. Wohnung zu vermieten. 29243

Möbl. Wohnung Sonnenbergerstraße 31,
6 bzw. 8 Zimmer mit Zubehör. Einzug. von 3-5 Uhr Nachm. 882

Möblierte Zimmer.

Albrechtsstraße 35, Abb. Part., sehr schön und prachtvoll eingerichteter Salon mit Schlafzimmer preiswürdig zu verm. Näh. baselst. 2299

Bahnhofstraße 5, 1 St., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 24033

Dohheimerstraße 12, Vel-St., zwei gr. möbl. Zimmer, Balkon, Abstell., 475

Dohheimerstraße 14, 1 St., fein möbl. Zimmer auf gleich z. v. 2006

Dohheimerstraße 18, 2, frdl. möbl. Zim. an sol. Herrn zu verm. 1526

Ellenbogengasse 15, Seitenb. 2 St., möbl. Zimmer zu verm. 24402

Emserstraße 2, Part. I., möbl. Zimm. ev. Pension bill. zu verm. 2900

Frankenstraße 23, 2 St., möbl. Z. mit u. ohne Pens. z. verm. 2801

Göthestraße 10 ein schönes möbl. Hochpart.-Zim. billig zu verm. 24292

Selenenstraße 2 ist ein gut möbl. Part.-Zimmer preisw. zu verm. 1553

Selenenstraße 2, 2 r., sind zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 450

Selenenstraße 10, 2 St., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 2299

Sellmundstraße 52 gr. möbl. Zimmer mit o. ohne Pension. 1718

Sermannstraße 2, 2 St., möbl. Zimmer mit o. ohne Pension. 1718

Sermannstraße 3, 1 St., ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 2880

Sirischgraben 6, 2 St., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 2880

St. Birchgasse 1, Ecke der Rengasse 16, 1 Tr., ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 2802

Mauergasse 19, 2, möbliertes Zimmer zu vermieten. 2308

Mauergasse 19, 3 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 2257

Moritzstraße 6, 2 St. I., schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Moritzstraße 12, Ecke Adelhaidestraße, Vel-Stage, möbl. Zimmer. 24851

Nerostraße 12, an Kochbrunnen, ein schön

möbliertes Zimmer, 1. St., f. 20 Mr. zu verm. 1945

Nerostraße 39 ein schön möbl. Zimmer, ungenirt, zu verm. 37

Rheinstraße 55 sind gut möbl. Zimmer zu verm. 1878

Schillerplatz 2 (Seitenb.), 2. St. r., schön möbliertes Zimmer auf den 1. Februar zu vermieten. 1914

Schwalbacherstraße 53, 1 St., sch. möbl. Zimmer zu verm. 2288

Steingasse 11, 1 St., ein kl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Stiftstraße 24, Gartenb., 2. St., kl. gut möbl. Zimmer zu verm.

Walramstraße 20, 1. St. I., möbliertes Zimmer zu vermieten. 1270

Walramstraße 23 möbl. Zimmer, 1-2 Betten, zu vermieten. 24659

Wellrichstraße 3, Vel-St., ist ein gr. möbl. Zimmer zu verm. 2067

Möblierte Zimmer sind zu vermieten Albrechtsstraße 11. 2304

Mehrere möbl. Zimmer m. Pension Grabenstraße 24, 1 Tr. 2305

Per 1. April 2-4 Zimmer, Vel-Stage, in der vorderen Taunusstraße möbliert oder unmöbliert preiswürdig zu vermieten. Auf Wunsch Pension und Pflege im Hause. Näh. Taunusstraße 26, im Kurzwaaren-Geschäft. 2338

Zwei große schöne möblierte Parterrezimmer auf sogleich zu vermieten Dohheimerstraße 26. 2306

Ein auch zwei ineinandergelagerte fein möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Blücherstr. 6, Part. 2807

Möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten Adlerstraße 51, Hth. 2 St. I. 2070

Ein großes fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Helenestraße 5. 2070

Nöderstraße 9 eine einf. möbl. Mansarde an eine anst. Frau oder ein Fräulein zu vermieten. Näh. im Laden. 2120

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 2309

Walramstraße 6, 3 r., möbl. Mansarde zu vermieten.

Albrechtsstraße 37, Part., erh. zwei jg. Leute Kost und Wohnung.

Wleichstraße 2, Hth. 1. erh. anst. j. Leute Kost u. Logis.

Wleichstraße 3, 1. St., erhalten reinf. Arbeiter Schlafstelle. 1995

Sellmundstraße 32, 3, ein junger Mann kann Schlafstelle erhalten.

Wiegengasse 18 erhalten zwei Arbeiter Kost und Logis. 2246

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Dohheimerstraße 9 zwei heizb. Manf. an einzeln. Pers. zu verm. 818

Steingasse 35 ist eine große Dachstube zu vermieten. 24786

Kemisen, Stallungen, Schuppen, Keller etc.

80 Stck haltend, Temperatur vorzüglich und gleichbleibend, mit Lager- und Badraum.

Weinfelder, Comptoir und Aufzug, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2069

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Väter Sünden.

Roman von H. Schäffer.

(Nachdruck verboten.)

(11. Fortsetzung.)

Das junge Ehepaar schlug den Weg nach Mühlenburg ein, wo Evas Erscheinung hoch zu Ross ebenfalls Sensation erregte. Die beiden Damen und Vetter Hugo, der zum Besuch anwesend war, eilten vor die Thür und bewunderten die Eleganz, mit der Eva ihr Pferd parirte. Sie umkreiste einige Male das große Rosenrondel der Vorfahrt, um die vorzügliche Dressur des herrlichen Thieres zur Geltung zu bringen, das jeder Bewegung ihrer Hand gehorchte, glitt zuletzt mit leichter Annuth aus dem Sattel und begrüßte lächelnd und schöner als je, die Anwesenden.

Vetter Hugo gerieth im Entzücken über den Grauschimmel, dem er mit halbem Auge das edle Blut angesehen. Dann wandte er sich in halb scherzhafter, halb ehrlicher Guldigung an die junge Frau und schlug einen Gang durch den im dünnsten Herbstschneid prangenden Park vor. Sie ging fröhlich darauf ein und schritt, die Schleppe ihres Reitkleides über den Arm gelegt, munter plaudernd an seiner Seite voran, während Gertrud und Arnold, die ihnen folgten, ernst dreinsahen. Die Mienen des Letzteren hatten einen fast düsteren Zug angenommen. Ihre Stimmen waren gedämpft, und bald schlugen sie einen Seitenpfad ein. „Wie schön sieht Eva aus,“ begann Gertrud. „Sie scheint so munter und angeregt von der Reise heimgekehrt zu sein, daß es Freude macht, sie lachen zu hören. Ihr habt herrliche Eindrücke gehabt, nicht wahr?“

„Meine Frau hat ihr Amüsement gehabt, wenigstens in den Städten, wo sie geselligen Anschluß fand. Ich bin nicht ganz auf meine Rechnung gekommen und bin froh, wieder daheim zu sein.“

„Die Heimath wirkt auch stets am wohlthueendsten nach allen Genüssen der Fremde,“ sagte Gertrud, geschickt den Wistons in seinen Worten umgehend.

„Eva und ich, wir haben eben zu verschiedene Neigungen,“ fuhr Arnold fort, als habe er Gertruds Worte nicht gehört. „Während ich Naturschwärmer bin, bleibt sie in der großartigen wie lieblichsten Landschaft völlig kalt und hat für jeden begeisterten Ausdruck meinerseits nur eine kleine satirische Bemerkung zur Hand, die zwar nur ernüchtern soll, aber mehr verlegt. In den Städten dagegen, beim Anblick herrlicher Bauten, beim Besuch von Galerien und Kunstsammlungen, da erwärmt sie sich. In Theater und Kreisen vornehmer, distinguirter Leute aller Herren Länder lebt sie auf und entfaltet ihre ganze blendende Schönheit wie die Lotosblume beim Mondschein. Du solltest sie einmal so blühen, glühen und leuchten sehen,“ feste er mit unmerklicher Bitterkeit hinzu. „Du würdest die kalte, apathische Eva nicht wiedererkennen.“

„O Arnold, ich denke mir, daß die große Welt mit ihrer Mannigfaltigkeit eine Natur wie die Evas wunderbar erregen und über sich selbst hinausheben muß,“ sagte Gertrud warm. „Freue

Dich doch an ihrem Interesse für alles Schöne und Fremdartige und sei stolz auf Dein junges Weib, wenn es alle Augen bewundernd auf sich zieht. Auch sie wird nach solchen Tagen den Werth der Heimath doppelt dankbar erkennen."

"Du magst Recht haben," lenkte er ein. "Es wird sich ja zeigen. Uebrigens muß ich Dir gestehen, daß bei uns Alles auf Gegenseitigkeit beruht. Ich habe auch gerade keine heitere Miene gemacht, wenn die Zahl ihrer Bekanntschaften und Bewunderer so lawinenartig anwuchs, daß wir keine Stunde mehr für uns allein hatten. Aber jeden Einwurf lächelte sie hinweg. "Mein Himmel, der Winter in Stanzlau wird uns genug gemeinsame Stunden bringen. Man reiste doch nicht, um sich zu isoliren, sondern um die Welt zu genießen." Das waren ihre Erwiderungen."

"Es liegt in der Natur so glänzend ausgestatteter Wesen wie Eva, die Geselligkeit zu lieben, und ihre Erziehung hat diesen Gang in ihr wohl besonders gepflegt," suchte Gertrud den immer erregter werdenden zu beruhigen.

"Ich habe mich weit engagirt, wie ich sehe, und finde aus diesem Thema keinen Ausweg mehr. Und ich will auch sprechen; höre mich an, Gertrud, und rathe mir, wenn Du kannst. Aber trachte nicht Alles zu bemänteln und nach Deiner eigenen Güte und Reinheit zu beurtheilen, sondern versuche, klar zu sehen, wenn Du mich lieb hast," stieß er schnell und fast heftig hervor. "Ich habe ein herrliches, reich begabtes, junges Weib, dem ich mich selbst und Alles, was ich habe, zu Füßen legen möchte, dem ich jeden Wunsch erfülle. Wie kommt es, daß all mein Mühen und Verben sie mir um keinen Zoll näher bringt, als seit unserer Verlobung? Wie kommt es, daß sie Alles mit flüchtigem Lächeln entgegennimmt, ohne wirkliche Freude? Anderen strahlen ihre Augen, läßt ihr Mund. Mir gegenüber beobachtet sie alle konventionellen Formen, spricht auch über alles Mögliche verständig oder scherzhaft, nahe ich ihr aber mit meiner Liebe, verlangt es mich nach einem Tone aus ihrem Herzen — so zieht sie sich kühl zurück. Ein Alleinsein mit mir ist ihr qualvoll, denn sie ergreift jede Gelegenheit, um ihm zu entgehen. Wie soll ich es beginnen, mir mein Weib zu eigen zu machen?"

Das war eine peinvolle Stunde für Gertrud. Sie war ganz bleich geworden, während er sprach, und jetzt wankten ihre Kniee. "Laß uns ein wenig niederstehen, Arnold," bat sie, ihre Stimme zur Festigkeit zwingend, indem sie auf eine kleine Grotte wies, in der eine Bank stand.

"Wenn Dir die Ansicht eines auf diesem Gebiete ganz unerfahrenen Mädchens etwas gilt, möchte ich Dich zunächst bitten, Deine Liebe an Derjenigen zu messen, von der es heißt: "Sie hoffet Alles, sie glaubet Alles, sie läßt sich nicht erbitten." Habe Geduld mit Eva; schenke ihr das Vertrauen, daß sie ihre eigenwillige, verzogene Art schließlich besiegt — selber besiegt von Deiner starken, treuen Liebe."

Sie sprach mit ungewöhnlicher Wärme und fast heftig, wie um eine quälende, innere Stimme zu überdönen, und ihre treuen blauen Augen schimmerten feucht, indem sie Arnolds Blick begegnete. Er schwieg eine Weile, dann entgegnete er:

"Du kannst nicht gegen Deine edle Natur. Du mußt so denken und sprechen; wie sollte Eva gegen die ihrige können! Ach, sehe ich nur einmal diesen Glanz einer tieferen Bewegung in ihren Augen!"

"Du thust ihr Unrecht, wenn Du von ihr die gewöhnlichen Kennerungen weiblicher Gefühle verlangst. Denke an Deine eigenen Schilderungen ihrer Eigenart, die Dich als Bräutigam so entzückte. Hast Du ein Recht, schon so bald eine völlige Umwandlung Deiner Gattin zu erwarten? Nochmals, Arnold, habe Geduld und vertraue. Das ist mein einfacher Rath. Soweit ich Eva kenne, wirst Du nicht betrogen sein."

Sie erhob sich, fest entschlossen, dem Gespräch ein Ende zu machen. Da näherten sich die Stimmen der beiden Anderen, und es war Zeit zum Aufbruch.

Eva hatte dem Vetter Manches von der Reise erzählt, und er hatte erfahren, wie sie in den Besitz ihres herrlichen Vollblutes gekommen. In Florenz hatte sich unter ihren Bekannten ein österreichischer Graf befunden, "ein hypochondrischer, alter Junggeselle", sagte Eva.

"Ein lebensmüder Nachtvogel, der sich die alten Flügel noch mal an der Sonne wärmen wollte," schaltete Sugo ein.

"Graf Schawienta begleitete uns täglich durch die Galerien wie unser Schatten und schloß auch mit Arnold Freundschaft."

"Sehr weise!" meinte der Vetter.

"Schließlich lud er uns dringend auf sein unweit Wien gelegenes Schloß Widensee ein, wo wir auch auf der Heimreise acht herliche Tage zubrachten. Ein Vielliebchen, das ich in Florenz von ihm gewonnen, trug mir die schöne "Luna" ein, die er eigens für mich hat zureiten lassen. Er selbst gab mir die erste Anleitung im Reiten. Bald nach unserer Ankunft in Stanzlau traf auch die "Luna", von einem Reitknecht begleitet, ein. Das war ein guter Schluß, nicht wahr, Vetter?"

Dieser sah mit affektirter Behmuth vor sich nieder und seufzte:

"Glückliche Luna! und armer Schawienta!"

"Schawienta!" lachte die junge Fran.

"Armer Nachtvogel."

"Weshalb?"

"Ist er nicht zu Asche verbrannt, stark angefangt ist er doch; davon ist diese prachtvolle Luna ein deutlicher Beweis."

"Sie dürften im Frühlinge Gelegenheit haben, den Grafen kennen zu lernen; er hat uns seinen Besuch zugesagt."

"Wie, Arnold hat die Tollkühnheit begangen, ihn einzuladen? Da stelle ich mich unbedingt auch ein, schöne Cousine, 1) um meine zoologischen Kenntnisse zu vermehren, und 2) um den armen Nachtvogel auf gut Norddeutsch zu trösten mit dem Sprüchlein:

"Glücklich ist,

Wer vergißt,

Was nicht mehr zu ändern ist."

XI.

Eva Ferner an Agathe v. Schenk.

Stanzlau, den 5. November 1869.

Liebe Agathe!

Wie so ganz anders gestaltet sich doch oft ein Zeitraum, als man ihn sich vorher ausmalt! Hundertmal seit meinem Hochzeits-tage ist mir der Vers durch den Sinn gezogen:

Anfangs wollte ich verzagen,
Und ich meint', ich trüg' es nie;
Und nun hab ich's doch getragen,
Aber fragt mich nur nicht, wie?

Inneres Glück ist mir ein unbekannter Begriff. Aber sehr unglücklich bin ich auch nicht, will es nicht sein. Die Vergangenheit ist begraben mit dem Glück; und auf dem Grabe wächst die Resignation empor.

Ich habe mich nun im neuen Heim eingerichtet und denke, es wird gehen. Meine Dispositionen für den Winter sind gemacht. Die Krautjunker der Gegend erwidern jetzt der Reihe nach unsere Besuche. Auch die Offiziere aus Dornbusch sind angetreten. Arnold sieht ein, daß wir Geselligkeit haben müssen. Wir Beide finden uns allmählich miteinander ab, d. h. wenn es ihm gelingt, seine Illusionen fahren zu lassen. Bis jetzt spielen sich genau immer dieselben Variationen zwischen uns ab. Irgend eine Geschmacks- oder Meinungsverschiedenheit führt ein Wortgefecht herbei und eine vorübergehende Spannung; dann folgt ein gegenseitiges Einlenken.

Bis soweit geht Alles gut; so könnte ich das Leben bis in mein hohes Alter ertragen. Nur keine Ansprüche an meine tieferen Gefühle! Als ich ihm bei seiner Werbung sagte, wie mir zu Muth war, meinte er, das werde die Zukunft bringen. Und sie thut es in Ewigkeit nicht, Agathe! Ich habe ja allen guten Willen, meine Pflicht zu thun, aber das Herz läßt sich nicht gebieten und der Verstand nicht besänftigen.

Die Musikabende mit Rudolph Lantau sind mir das Liebste. Arnold stört uns nicht; er interessiert sich nicht für Musik und bringt diese Zeit meist in seinem Zimmer zu. Gestern spielten wir die Fidelio-Quartette. Davon waren wir so hingenommen, daß wir danach nichts Anderes mehr spielen mochten. Es war, als hätte sich unter dieser ergreifenden Harmonie der schmerzliche Bann gelöst, der das Gemüth des armen Menschen gefesselt hielt. Er begann mir zu erzählen von seiner Jugendzeit und seiner Mutter, deren Andenken in seiner Erinnerung hell leuchtet. Sein Vater will, er soll Geistlicher werden, denn nur so glaube sein Vater die Vergangenheit sühnen zu können. Dagegen sträubt sich Rudolphs ganze Natur. Er wolle lieber sterben, sagte er, als ein Geuchler werden.

(Fortsetzung folgt.)

Samstag, den 28. Januar 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurhaus. Abends 8 Uhr: Dritter großer Maskenball.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Zwei glückliche Tage.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Boccaccio.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Gartenbau-Verein. Abends 6 Uhr: Versammlung.
Verein Teutonia. Versammlung im Vereinslokal.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends: Haupt-Versammlung.
Allgemeiner Kranken-Verein. Abends 8 Uhr: General-Versammlung.
Moller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung.
Verein Wiesbadener Handelsgärtner. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Bayern-Verein Bavaria. Abends 8 Uhr: General-Versammlung.
Geflügelzuchtverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Männer-Turnverein. Abends: Fechten und Bücher-Ausgabe.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Großer Maskenball.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe u. geistliche Zusammenkunft.
Gesellschaft Floria. Abends 8 Uhr: Großer Maskenball.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 29. Januar. Septuagesimä.

Marktkirche. Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Riemenhoff. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Widel. (Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.) Nachm. 5 Uhr: Pfr. Friedrich.
Bergkirche. Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Beesenmeyer. (Gymnasien und Ober-Realschule.) Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Beesenmeyer. — Die Kirchencollekte ist zur Kleidung armer Confirmanden bestimmt und wird der Gemeinde dringend empfohlen.
Amtswoche: Marktkirchengemeinde: Pfr. Riemenhoff; Sämtliche Amtshandlungen; Bergkirchengemeinde: Pfr. Grein; Sämtliche Amtshandlungen; Reutkirchengemeinde: Pfr. Friedrich; Sämtliche Amtshandlungen. Widel.
Donnerstag, den 2. Februar, Abends 6-7 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Mädchenschule. Div.-Pfr. Runge.
Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Sonntagschule, 2. Abtheilung, Vorm. 11 1/2 Uhr: Wellstr. 19. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr. Gebetsstunde: Montag, Vorm. 10 Uhr. Zutritt für Jedermann frei.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 29. Januar. (Sonntag Septuagesimä.)

1. **Pfarrkirche.** Erste heil. Messe um 6, zweite heil. Messe 6 1/2, Militärgottesdienst 7 1/2, Kindergottesdienst 8 1/2, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 1/2 Uhr: Christenlehre. Nach derselben Litanei mit Segen. An den Wochentagen sind heil. Messen um 6 1/2, 7 1/2, 7 3/4, 9 1/4 Uhr, sämmtlich in der Pfarrkirche. Dienstags und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Am Donnerstag feiern wir das Fest Mariä Lichtmess. Gebotener Feiertag. Vor dem Amte findet die Wachssegnung statt. Nachm. 2 1/2 Uhr: Muttergottesandacht. Nach derselben wird der Halskragen gesegnet, ebenso am Freitag nach jeder heil. Messe. Samstag 4 Uhr Salve. Von 4-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
 2. **Kapelle der barmherzigen Brüder.** Sonntag ist Vorm. 8 Uhr Hochamt; Nachm. 5 Uhr Andacht. An den Wochentagen ist 6 1/2 Uhr heil. Messe, Dienstags und Freitags als Schulmesse.
Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.
 Sonntag, 29. Januar, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 92, 110, 95. B. Krimmel, Pfr.
Evangel.-luth. Gottesdienst. Adelsheidstraße 23.
 Sonntag, 29. Januar (Septuagesimä). Vorm. 9 1/2 Uhr: Lesegottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Staudenmeyer.
Evangel.-luth. Gottesdienst. Kirchsaal: Schützenhofstr. 3 (Postgebäude). Sonntag, Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Katechismus-Lehre. Pfr. Stallmann.
Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.
 Samstag, Vorm. 10 1/2 Uhr: Heil. Messe. (Friedstag Ihrer Hoheit der Frau Herzogin Elisabeth von Nassau.) Al. Kapelle. Samstag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Sonntag, Vorm. 11 Uhr: Heil. Messe. Al. Kap.
Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritiusplatz), Hinterh. 1 St. h. Sonntag, 29. Januar, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abends 7 1/2 Uhr: Jünglingsverein. Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde (Esra 6, V. 14-22). Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. Prediger Müller.
Methodisten-Gemeinde, Dohheimerstraße 6, Hinterh. Part. Sonntag, 29. Januar, Vorm. 10 1/2 Uhr: Predigt von Herrn Pred. Gebhardt aus Karlsruhe. — Abends 8 Uhr: Gesanggottesdienst (Solo mit Harmoniumbegleitung und Chorgesänge), wozu zum Eintritt berechtigende Programme (à 25 Pf.) bis heute Samstag Abend beim Prediger Albrechtstraße 31, 2. zu haben sind. — Dienstag, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung für Jünglinge und Männer. — Freitag, Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

English Church Services.

Jan. 29. Septuagesimae Sunday. 8. 30 Holy Communion. 11. Morning Prayer, Litany and Sermon. 3. 30. Evening Prayer. Bible Study for Girls. Feb. 1. Wednesday. 11. Morning Prayer. Feb. 2. Thursday. Purification of B. v. M. 10. Holy Communion. 4. Evening Prayer. Feb. 3. Friday. 4. Evening Prayer. J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 26. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	756.8	755.3	754.3	755.5
Thermometer (Celsius) .	0.0	+2.9	+0.7	+1.1
Dampfspannung (Millimeter) .	4.3	4.8	4.6	4.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	92	85	94	90
Windrichtung u. Windstärke	stille.	stille.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bewölkt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	—	—
Glatteis.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg
 (Nachdruck verboten.)

29. Jan.: vielfach Nebel, theils heiter, nahe o. windig, Sturmwarnung für die Küsten.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Einreichung von Offerten auf die Uebernahme des Verkaufs des zur Freibau verwießen Fleisches in der städt. Schlachthaus-Anlage, im Bureau daselbst, Nachm. 4 Uhr. (S. Tagbl. 33, S. 2.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Bl.“)

Angekommen in Queenstown der White Star D. „Germanic“ von New York. Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Elbe“ von New York passirt Lizard.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 28. Jan. 24. Vorstellung. (73. Vorstellung im Abonnement.
 Zum ersten Male:

Zwei glückliche Tage.

Schwank in 4 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg
 Personen:

Friedrich Weinholz	Herr Barmann.
Vertha, seine Frau	Frl. Santen.
Elisa, deren Tochter	Frl. Lipski.
Hugo Witte, Ingenieur	Herr Rodius.
Gertrud, seine Frau	Frl. Giesler.
Christine Pollwig	Frl. Wolff.
Wirtchen	Herr Grobdecker.
Johann Freisinger	Herr Neumann.
Mitter	Herr Verbeke.
Frau Mitter	Frl. Ulrich.
Edgar, ihr Sohn, Kadett	Frl. Demis.
Baumeister Hüller	Herr Friedrich.
Morawes	Herr Rudolph.
Frau Morawes	Frau Arndt.
Frieda, ihre Tochter	Frl. Giese.
Professor Görlich	Herr Greve.
Doktor Wernbl	Herr Buffard.
Musikale	Herr Ady.
Minna, Dienstmädchen bei Weinholz	Frl. Koller.

Ort: Villenkolonie „Waldbesruh“ bei Berlin.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. (Gewöhnliche Preise.)

Sonntag, den 29. Januar. (74. Vorstellung im Abonnement.) Die
 Meisterfinger von Nürnberg. Anfang 6 Uhr. — Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Samstag, den 28. Januar: Boccaccio. Komische Operette in 3 Akten
 von F. Zell und R. Genée. Musik von Franz v. Suppé.
 Sonntag, den 29. Januar: Paragraph 330.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag: „Bastien und Bastienne.“ — Entführung aus dem Serail. Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Fledermaus.“ Abends 7 Uhr: „Liebestraut.“ — Ballet — Schauspielhaus. Samstag: „Die Journalisten.“ Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Die Orientreise.“ Abends 7 Uhr: „Zwei glückliche Tage.“



No. 47. Morgen-Ausgabe. Samstag, 28. Januar.

41. Jahrgang. 1893.

5000

Für Februar und März!

Der Bogen

des täglich in zwei Ausgaben erscheinenden

„Wiesbadener Tagblatt“

mit seinen 7 Gratis-Beilagen

(darunter die „Illustrierte Kinder-Zeitung“)

monatlich 50 Pfennig

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Neueintretende Bezahler erhalten das „Tagblatt“ bis zum Schlusse des Januar mienstgeltlich.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Der Väter Sünden. Roman von H. Schaffer.
(11. Fortsetzung.)

Aus Stadt und Land.

* Zur Erinnerung. In neuerer Zeit ist wieder öfters von dem fälschlichen Freistaat Chile die Rede; wenn man eine Depesche aus Chile in den Zeitungen erblickt, kann man schon mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß irgend ein kleines Revolutionschen, das sich unter Umständen auch zu einer Revolution auswachsen kann, gemeldet wird. Daß dabei Handel und Wandel nicht gedeihen kann, gemeldet wird. Solche Zustände dauern aber keineswegs aus neuerer Zeit, sind vielmehr eigentlich immer in Chile gewesen. Es sind am 28. Januar gerade 70 Jahre verfloßen, daß General O'Higgins, der erste Präsident von Chile (1823), der durch seine Willkür und seinen Despotismus sich gründlich verhaßt gemacht hatte, abgesetzt und von General Freyre eine neue Regierung eingerichtet wurde. Die Folge war ein achtjähriger fortgesetzter Bürgerkrieg, eine Anarchie, bei der Alles brunter und drüber ging und das Kaiserrecht regierte. Heute ist es wohl besser, aber immer noch schlimm genug.

Das Kaiseressen im Kurhause zählte etwa 250 Teilnehmer. Es befanden sich darunter die Spitzen der staatlichen, kommunalständischen und städtischen Behörden, viele Stabsoffiziere, Richter, Rechtsanwälte und sonstige hiesige Herren. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Bell hielt die Festrede, welche ungefähr folgenden Wortlaut hatte: „Meine Herren! Wenn wir heute an unserem nationalen Festtage, an dem der Kampf der Parteien ruht, Anschau halten in den deutschen Ländern, so sehen wir ein großes freies Volk vereinigt in der Gesinnung treuer hingebender Liebe zu Kaiser und Reich. Diese Wahrnehmung und das Bewußtsein, daß der auf dem Grunde nationaler Ueberzeugung errichtete Bau des deutschen Reiches bestimmt ist, friedlicher Arbeit auf allen Gebieten menschlicher Kultur eine sichere Heimstätte zu bieten, erfüllen unser Herz mit stolzer Freude. Wenn auch hier und da ein Wölken von Sorgen unsere Feststimmung beeinträchtigen möchte, so halten wir doch fest an der zuversichtlichen Hoffnung, daß es auch in Zukunft gelingen werde, durch Sicherung des Friedens nach außen und im Innern die Grundbedingung für die geistliche Förderung dieser Arbeit zu erhalten. Wir halten fest an der Ueberzeugung, daß es der Einsicht und Vaterlandsliebe der Räte des Reiches und der berufenen Vertreter des Volkes gelingen wird, uns eine Rüstung zu schaffen, die den Frieden sichert, ohne uns durch ihre Lasten zu Boden zu drücken. Aber sollte die Zukunft auch Sturm und Gefahr über unser Volk bringen, so wird es ihnen mit der zähen Kraft, mit dem unerschütterlichen Muthe zu trogen wissen, mit welchen unsere Väter unter ungünstigen Verhältnissen durch Jahrhunderte den Glauben an die Lebenskraft unserer Nation aufrecht erhalten und schließlich siegesreich betätigt haben. Und wie die Mannhaftigkeit des in den Tagen segelnden Schiffes ihren Muthe stählt durch einen Blick auf den Mann, der mit klarem Auge und starkem Arm das Steuer lenkt, so dürfen auch wir unsere Zuversicht stärken durch den Ausblick auf dem

erlauchten Fürsten aus edlem Stamme, dessen Leitung die Vorhebung in erster Linie das Geschick unseres Staatsschiffes anvertraut hat. Sehen wir ihn doch in rührender Arbeit mit der hohen Blühtreue, die er in erster Stunde als das Erbe seiner Väter zu bewahren gelobt hat, unermüdlich bestrebt, seinem Volke die Segnungen des Friedens zu erhalten, seinem Lande ein ruhiges, heitiges Fortschreiten auf der Bahn unserer staatlichen Entwicklung zu sichern. — Meine Herren! Wir dürfen vertrauen, daß es der hohen Einsicht und der festen Hand unseres erhabenen Kaisers gelingen wird, unser Staatsschiff in ruhiger Fahrt — und wenn es sein muß — auch durch Sturm und Wetter zum sicheren Hafen zu führen. Darum, meine Herren, lassen Sie uns den Segnungen unwandelbarer Treue zu unserem kaiserlichen Herrn, lassen Sie unserer Zuversicht auf eine glückliche Zukunft unseres theuren Vaterlandes Ausdruck geben in dem Rufe: „Seine Majestät unser allergnädigster Kaiser und Königin Wilhelm II. lebe hoch!“ In das dreimalige Hoch stimmte die Festversammlung lebhaft ein und sang darauf stehend die von der Tischmusik intonierte Nationalhymne. — Die aktiven Offiziere der Garnison waren zu einem Festessen im Offiziers-Kasino an der Dogheimerstraße und die zahlreichen inaktiven Offiziere zu dem gleichen Zwecke in dem Civil-Kasino an der Friedrichstraße versammelt. — Die Unteroffiziere und Mannschaften wurden in den Kasernen festlich gespeist und lebten nachmittags in ihren schmutzigen Uniformen die Straßen der Stadt.

Δ Werksprüche für Brustkranke und solche, die es nicht werden wollen. Was Speise und Trank für den Magen, das ist reine Luft für die Lunge; was Gift für jenen, das ist unreine Luft für diese. Wie man den Magen nicht von der Lunge aus kurirt, so hilft es der Lunge nichts, wenn man sie von dem Magen aus kurirt will. Frische reine Luft, ordentlich eingeathmet, ist das Lungen-Universalmittel. Der Lunge zu Liebe müssen wir unsere Haut zu Marle tragen und abhärten. Von der Lunge her kann man sich nicht erkälten, wohl aber erhitzen. Die Thüren sind dazu da, daß sie geschlossen, die Fenster dazu, daß sie aufgemacht werden. Die Gesundheitslehre verlegt für jede Person im Binnenraum einen Luftwechsel von 60 Kubikmeter in der Stunde. Schlafen bei offenem Fenster heißt nicht: stets alle vier Flügel sperrangelweit, sondern je nach Umständen nur die oberen oder auch nur einen ganz oder theilweise offen zu lassen. Kinder legen sich Nachts nur bloß, wenn die Schlafstube zu warm und kein Fenster offen ist. Sticken kommt meistens von Staubluft. Längerinnen bekommen die Angszehnung nicht vom kalten Trinken, sondern von der heißen staubigen Luft und vom Schnürleib. Briefträger bleiben gesund, weil sie sich stets in freier Luft bewegen, Stubenhocker werden brustkrank, weil sie das Gegenheil thun. Die Lungenwindstucht hat sich die civilisirte Gesellschaft selbst als „Geißel“ angebürdet: nicht die Stadtluft, sondern die städtische Lebensweise erzeugt sie. An Luftkur- und Brunnorten wird man gesund, weil man beweglich und nüchtern lebt, draußen fröhlich athmet, Wasser trinkt und badet, anstatt sich ins Bett zu legen und Arznei einzunehmen. Die Lungenwindstucht ist meist heilbar, wenn der „Kandidat“ gleich daheim eine Athmungs-, Bade- und Bewegungskur gebraucht; nachher ist's oftmals zu spät.

Δ Das Skatenspiel hält in den jetzigen langen Winternächten im deutschen Reiche wohl eine ganz beträchtliche Armee schlafend, auch nächstelang an einen Platz gefesselt. Es ist der Typus deutscher Unterhaltungsmannier. Wenn man auf einer Sommerreise in einem südlichen Lande auf einem wunderbaren Aussichtspunkte Reizende beim Kartenspielen erblickt, so sind das sicher Deutsche, welche beim Skat sitzen, und doch ist es das jüngste aller Kartenspiele, hat sich aber bereits zum Verrger der gesammten Frauenwelt seine Herrschaft über die Männerherzen unbestritten gesichert; seine moaische, geheimnißvolle Macht ist staunenregend. Seine Geburtsstadt ist bekanntlich das Eden der Spielerwelt, die Stadt Altbild, welche sich dadurch einen unvergänglichen Ruhm erworben hat. Der Vater dieses echt deutschen Kindes ist nicht der Adokat Hempel, wie vielfach irrthümlicher Weise angenommen worden ist, sondern der Katholik N. . . . von welchem die Grundidee stammt. Hauptsächlich Sorge getragen, und jetzt ungefähr 70 Jahre alt, gewinnt es immer mehr an Macht und Ausdehnung, ob zum Wohle oder zum Nachtheile, ist eine andere Frage. Es zeichnet sich unwiderlegbar durch eine Mannigfaltigkeit und Abwechslung aus, wie kaum ein anderes Spiel; die Zeit eines Menschenlebens reicht nicht hin, alle Möglichkeiten durchzuspielen. Es bildet die Beobachtungsgabe, nötigt zum Nachdenken, stärkt das Ur-

beil. verlangt Kombinationen, regt überhaupt den Geist in der denkbar vielseitigsten Weise an, jedoch auf Kosten des Körpers; denn es zwingt den Spieler an ein und denselben Platz. Das ist wohl ganz gut für den Altenburger Bauer, der durch seine Beschäftigung schon zu der nötigen Leibesbewegung gezwungen ist; aber der in seinem Berufe geistig Angelegentlichkeit findet z. B. im Billardsaal eine viel zuträglichere Unterhaltung. Ferner sind es Wenige, welche vermögen, dem Statspiel die gute Seite abzugewinnen, nämlich die der Zerstreuung und Erleichterung. Viele können sich der Leidenschaftlichkeit dabei nicht enthalten und zerstören dadurch den Zweck des Spieles, die Geselligkeit. Kein Spiel giebt deshalb die Veranlassung zu so viel Streitigkeiten, wie dieses. Es hat schon die ältesten Freundschaften zerrissen. Es nöthigt die Gedanken zu sammeln, während andere Spiele zerstreuen. Nirgends steht man so ernst Gesicht als am Schüttele; das Billard dagegen wird von Heiterkeit belebt, und ein Theil steht stets unbefriedigt, wenn nicht gar mit Mergel auf, während bei guter Unterhaltung, bei Geselligkeit und Musik Jeder erfreut von dannen geht. Nur mit Innehaltung des rechten Maßes und ohne Leidenschaft erfüllt das jetzt allgemeinste Spiel, der Stat, seinen Zweck, den der wohlthuenden Zerstreuung.

— Eine vergleichende Münzentabelle von Prof. A. L. Hildmann ist im Verlag von G. Freytag u. Berndt, Wien VII/1., erschienen. (Preis 2 Mk. 50 Pfg.) Die Einführung der Kronenwährung in Oesterreich-Ungarn mußte eine gänzlich neue Umarbeitung dieser für ihren ersten Erscheinen schon sehr günstig aufgenommenen Publikation zur Folge haben. Gerade jetzt, wo ganz Oesterreich-Ungarn der Ausgabe des neuen Geldes entgegensteht, erscheint die zweite Auflage dieser hochinteressanten Zusammenstellung und bringt uns die neuen Münzen der Vereine mit denen aller hervorragenden Staaten der Erde in natürlicher Größe dargestellt. Wir finden ferner die Größe, Einwohnerzahl, Maße und Gewichte der einzelnen Staaten verglichen und sind die Wappen und Flaggen derselben in Farbendruck künstlerisch zur Darstellung gebracht. In leicht faßlicher Form giebt die Tabelle Auskunft, wieviel die Münze eines Staates in der Währung eines anderen gilt und umgekehrt; daher dieselbe durch ihren praktischen und wissenschaftlichen Werth ein unentbehrliches Hilfsmittel für jeden Gebildeten, besonders aber für den Kaufmann, bildet, für dessen Komptoir sie überdies ein hübscher Wandschmuck ist.

— o. **Selbstmord.** Gestern Vormittag 11 Uhr hat sich der Küchenchef eines hiesigen großen Bier-Restaurants, Namens Diez, in seiner Stube erhängt.

— o. **Ein kleiner Raminbrand** war am Donnerstag Abend in dem Hause kleine Burgstraße 3 ausgebrochen, welcher von der städtischen Feuerwache gelöscht worden ist.

Verkehrs-Nachrichten.

(Kurze, sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Die Gesellschaft „Kellerratten“ hält am Sonntag, den 29. d. M., ihre zweite große Sitzung im „Kronenteller“ ab. Allen getragenen Vorbereitungen nach scheint dieselbe sehr großartig und humoristisch zu werden.

* Der „Wiesbadener Lehrerverein“ hält seine erste diesjährige Monatsversammlung am nächsten Samstag, Abends 8 Uhr, im „Rosenhof“ ab. Die Tagesordnung enthält diesmal nur Vereinsangelegenheiten, deren Wichtigkeit — Erweiterung der Sterbekasse — einen recht zahlreichen Besuch dringend notwendig macht.

* **Köln, 27. Jan.** Der Rhein ist mit Treibeis bedeckt; die Staatsfähre von Neuwied ist, zwischen Eis eingeschlossen, hier vorbeigetrieben und wurde von zwei Schraubendampfern aufgegriffen und in den Hafen geschleppt. Das Mosel-Eis wird zwischen 5 und 6 Uhr erwartet. Die Höhe des Rheins ist auf 2,14 Meter gestiegen, nachdem sie gestern nur 1,22 Meter betragen hat.

Deutsches Reich.

* Der Großfürst-Chronsfelder hat am Donnerstag Abend den Reichskanzler in Audienz empfangen.

* Die **Steuerreformkommission** des preussischen Abgeordnetenhanes setzte die Beratung des Kommunalabgabengesetzes fort und erledigte die §§ 20–23 der Vorlage. § 20, welcher den Gemeinden die Einführung besonderer Steuern vom Grundbesitz gestattet, erhielt eine lediglich redaktionelle Abänderung. Nach § 21 soll, so lange besondere Steuern vom Grundbesitz nicht eingeführt sind, die Besteuerung in Prozenten der vom Staate veranlagten Grund- und Gebäudesteuer erfolgen. Dieser Paragraph bleibt unverändert. § 22 befaßt im Abs. 1: „Die Steuern vom Grundbesitz sind nach gleichen Normen und Sätzen zu vertheilen.“ Dieser Absatz wurde angenommen. Abs. 2: „Die Heranziehung der Wäldungen kann jedoch bis auf den vierten Theil des für die übrigen Liegenschaften festgestellten Steuerfußes ermäßigt werden und soll in der Regel mit nicht mehr als der Hälfte desselben erfolgen.“ wurde gestrichen. Abs. 3 erhielt nach dem Vorschlage des Abg. Schlabs (freisinn.) folgende Fassung: „Liegenschaften, welche an einer Bauzuchtlinie gelegen sind (Bauplätze), können nach Maßgabe ihres höheren Werthes zu einer höheren Steuer als die übrigen Liegenschaften herangezogen werden. Diese Besteuerung muß durch Steuerordnung geregelt werden.“ — Die Budgetkommission des Abgeordnetenhanes, welche den Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung erledigte, nahm dabei folgende Resolution an: Die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, in den nächsten Etat zur Aulage und zur Beibehaltung an Anlagen von Kleinbahnen, sowie zur Beibehaltung für dieselben, sofern diese Bahnen von wesentlichem Interesse für die Forstverwaltung sind, ohne Zutritt der Besitzer aber nicht zur Ausführung kommen würden, die erforderlichen Mittel zu bewilligen.

* **Sparzwang für jugendliche Arbeiter.** Nach einem Votum in Weimern erlassenen Ortsstatut auf Grund des § 119 a Ziffer 2 und 3 der Gewerbeordnung (welches durch den in der Lederfabrik von Karl Freudenberg eingeführten Sparzwang für jugendliche Arbeiter veranlaßt scheint) sollen Arbeiter unter 18 Jahren den von ihnen verdienten Lohn in der Regel nicht selbst erheben können, es sei denn auf Grund einer schriftlichen Zustimmungserklärung von Eltern oder Vormündern. Es sollen vielmehr nur Eltern oder Vormünder zur Erhebung des Lohnes zugelassen werden, außer in den Fällen, in denen Eltern nicht die moralische und wirtschaftliche Gewähr bieten, daß der Lohn auch geordnete Verwendung findet. Das Statut verpflichtet auch die Arbeitgeber, allen Eltern und Vormündern minderjähriger Arbeiter jeweils nach Ablauf von 6 Monaten Arbeitszeit Mittheilung über die Höhe des gezahlten Lohnes zu machen. Diese Bestimmung gilt auch für den Arbeiter von 18–21 Jahren und solche unter 18 Jahren, welche ausnahmsweise ihren Lohn selbst erheben dürfen. Welchen Eindruck das Ortsstatut machen wird, ist abzuwarten, wenn auch die gemeinnützigen Vereine, die Kronen-Lassenvorstände sind vor Erlass im zustimmenden Sinne begutachtend geäußert und der Bürgerausschuß dasselbe fast einstimmig angenommen hat; denn jedenfalls hat man wenige Arbeiterstimmen darüber vernommen. Das Statut gilt für alle gewerblichen Arbeiter, nicht nur für die in der Industrie beschäftigten.

* **Kundschau im Reiche.** Donnerstag Abend fand in Chemnitz eine von 400 Personen besuchte Protest-Versammlung der Textilarbeiter statt, welche sich gegen die vom Staatssekretär v. Bötticher im Reichstag gemachten Ausführungen, betreffend die gute Lage der Textilarbeiter, richtete. Es wurde eine Resolution an die Minister v. Bötticher und v. Berlepsch beschloffen.

Aus Kunst und Leben.

— Der **Wiesbadener Chorgefangverein** (Dirigent J. A. Zerlett) veranstaltet am Mittwoch, den 1. Februar, im großen Saale des Victoria-Hotels sein erstes diesjähriges Konzert unter Mitwirkung der Konzerttängerin Fräulein Alberta aus Frankfurt a. M., des Vereinsmitgliedes Fräulein S... und des Musikdirektors J. B. Zerlett (beide Klavier). Auf das gewählte zusammengestellte reichhaltige Programm, aus dem wir nur die für Wiesbaden neuen Nummern: „Eigenen Lieder“ von Brahms (Doppelquartett), „Schlaf“ ein* von Zerlett (für gem. Chor) und „Maitag“ von Weinberger (für Frauenchor) erwähnen wollen, mögen die zahlreichen Freunde des jungen Vereins hierdurch besonders aufmerksam gemacht werden.

* In einem **Tauschgeschäft** hat sich die Verwaltung des Staates für Kunstinstitute in Frankfurt a. M. entschlossen. Das im vorigen Jahre für 42,000 Mk. angekaufte Bild von Ludwig Knaut: „Eigenen Lieder im Walde“ (eine ältere skizzenhafte Arbeit des Meisters, die von einem Schüler desselben übermalt worden) will sie auf Grund einer Tauschofferte veräußern. Das Institut gewinnt dafür ein Gemälde von Alma Tadema: „Nachmittag“ und bekommt noch einen größeren Betrag herausgezahlt.

* Die **Universität Bonn** hat einen schweren Verlust erlitten. Dort starb plötzlich an Herzlähmung der Geheim-Medizinrath Professor Dr. Hermann Schaaßhausen. In Koblenz am 16. Juli 1816 geboren, hat er mit Ausnahme zweier in Berlin verlebter Studienjahre ununterbrochen seiner rheinischen Heimath angehört und ist durch seine ebenso hervorragende wie erprießliche Wirksamkeit stets eine Zierde derselben gewesen.

* Zur **Heine-Denkmal-Frage in Düsseldorf.** In der Sitzung der Stadtverordneten in Düsseldorf am 23. d. M. wurde auf die Eingabe des Ausschusses für die Errichtung eines Heine-Denkmals in Düsseldorf einstimmig beschloffen, dem Vorsitzenden jenes Ausschusses, Justizrath Bloem, mitzutheilen, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen von der Aufstellung eines Heine-Denkmals überhaupt abzusehen und die Stadt nicht mehr in der Lage sei, den vor fünf Jahren bewilligten Platz im Hofgarten zur Verfügung zu stellen. Der Ausschuß für die Errichtung des Heine-Denkmals beabsichtigt, dasselbe in Granit und Bronze von Professor G. Herter in Berlin herstellen zu lassen und dasselbe 1895 zur Aufstellung zu bringen. In der Begründung der Ablehnung wurde betont, daß die Sachlage in Betreff des genannten Platzes sich durch inzwischen erfolgte Aufstellung des Krieger-Denkmal im Hofgarten etwas wesentlich geändert habe.

Kleine Chronik.

Dem „Verl. Tagbl.“ wird aus Hamburg gemeldet, daß sich auf dem von Gothenburg eingetroffenen Dampfer „Dore“ ein Cholerafranker befunden hat.

Die Pappenzugfabrik von Gustav Nitsche in Spremberg ist durch eine furchtbare Explosion des Trockencylinders theilweise zerstört worden; drei Arbeiter sind schwer verletzt.

Die Ueberfahrt der von Schweden bestimmten Heringsdampfer geht unter sehr großen Schwierigkeiten von Statten. Die „Meta“ wurde vom Eis durchschnitten, doch konnte die Besatzung, mit Ausnahme des Kaplans, gerettet werden. Der Dampfer „Christine“ wird vermisst, und man ist wegen des Verbleibens des Schiffes in Besorgniß.

Vermischtes.

* **Deutsch-Französisches von der Grenze.** Es läßt sich nicht leugnen, daß gegenwärtig in die deutsch-französischen Beziehungen weit mehr Ruhe eingekehrt ist, als man es vor einigen Jahren noch für möglich gehalten hätte. Aber es ist doch noch nicht Alles, wie es sein sollte. Ein Vorkommniß, welches vor einigen Tagen einem Kaufmann aus

Meg und dessen Schwager, einem Maler, in Nancy begegnete und von der „Straßb. Post“ mitgeteilt wird, zeigt wieder einmal, wie vorzüglich man dort noch immer sein muß. Die beiden Herren wollten mit dem Nachzuge nach Meg zurückkehren und traten nach Schluß des Theaters noch in ein Restaurant, in welchem sie eine lustige Gesellschaft trafen. Gegenstand der Heiterkeit war ein Herr, der eine ganz auffällige Physiognomie hatte und den man auf alle mögliche Art hänselte. Der Kautmann, der als Megier geläufig französisch spricht, mißte sich in das Gespräch, und der Maler skizzierte einige der drolligsten Situationen, die allgemeine Heiterkeit, selbst bei dem Gehänselten, erregten. Die beiden Gäste, besonders der kunstfertige Schwager, waren der Gegenstand zuvorkommender Aufmerksamkeit. Da entschloß sich der Herr plötzlich ein deutsches Wort, und Prussians! Prussians! erscholl es wie ein förmlicher Schlachtruf durch die ganze Wirthschaft. Von allen Seiten, der bisher außerst liebenswürdige Wirth voran, drang man auf die Megier ein, und nur durch eiliges Rückzug entgingen sie weiteren Unannehmlichkeiten.

* **Die Burg Hohenzollern** hat, wie wir neulich schon mittheilten, ein eigenes Mitleid getroffen, indem fast die ganze Besatzung an Erscheinungen erkrankt ist, die man als Grippe ansah. Anfangs waren nur die Mannschaften von der Krankheit befallen, die übrigens doch Besorgniß erregt, indem schon ein Soldat gestorben ist; jetzt soll sie auch Höherstehende ergreifen. Ganz klar scheint die Sache noch nicht zu sein, doch hat die höhere Medizinalbehörde der Krankheit, die um so auffallender ist, als in der Nähe der Burg keine Krankheiten herrschen, ihre Aufmerksamkeit zugewandt.

* **Gaserplosion.** Im Keller des Realgymnasiums zu Koblenz erfolgte Mittwoch Abend eine heftige Gaserplosion. Die Frau des Kastellans wurde im Gesicht und an den Händen schwer verbrannt, ihr Sohn erlitt schwere Brandwunden an den Händen. Der Kastellan, der abwärts stand, wurde nur leicht im Gesicht verletzt, auch sind ihm die Haare verbrannt. Das Gas hatte sich an dem Wassermeßer angelagert. Als die Frau den Abflughahn öffnen wollte, erfolgte ein harter Schlag, der in der ganzen Stadt gehört wurde. Alle Fenster des Hauses und viele Scheiben an den Häusern in der Nachbarschaft sind zertrümmert, auch die nebenan liegende Synagoge hat gelitten. Das Gas entzündete einen unbedachten Zuleitungsrohr. Vorgefunden fand man zwei, in einem Hause in der Nähe des Explosionsplatzes wohnende Leute bewußlos in ihren Betten liegend. Sie wurden ins Hospital gebracht und haben sich wieder etwas erholt. Der Schrecken der Anwohner der Häuser ist groß, da das entzündende Gas überall eindringt. Man hat die Stelle des Rohrbruchs immer noch nicht gefunden.

* **Folgen einer harten Strafe.** Ein Schüler des Eiseren Gymnasiums in Brüssel hatte mit drei Kameraden im Schulsaal Inschriften mit Hochrufen auf die Braut eines der Lehrer angebracht. Dieser machte dem Vorsteher der Anstalt Anzeige, worauf die vier jungen Leute, die noch keine 16 Jahre alt sind, bestraft wurden, wovon der Streich verübt habe. Der Eine gab sich als den Urheber an, worauf der Vorsteher ihn sofort auf immer, die Andern als Mitschuldige auf eine gewisse Zeit von der Anstalt ausschloß. Darauf erkrankte sich der für immer Entlassene.

* **Ein Erpressungsversuch** bildet das Tagesgespräch in Luzern. In einer prächtigen Villa auf Dreilinden, der nordöstlich von Luzern gelegenen, ausrichtreichen Anhöhe, wohnt die Fürstin Bicarova, eine an einen italienischen Prinzen verheiratete reiche Amerikanerin. Diese Dame erhielt nun letzte Woche nacheinander mehrere Drohbriefe, in denen sie aufgefordert wurde, zu einer bestimmten Stunde und an einer genau bezeichneten, in der Umgebung ihrer Villa gelegenen Stelle 15,000 Franken niederzulegen; wenn nicht, so werde ihr Kind ermordet und ihre Villa in die Luft gesprengt werden. Die Briefe wurden natürlich der Polizei übergeben, die ihre Maßnahmen traf. Ein in einen eleganten Stadtwagen gekleideter Polizist ging zu der bezeichneten Zeit an dem angegebenen Ort vorüber, legte ein Paket nieder und verschwand dann spurlos. In einem in der Nähe gelegenen Wäldchen waren andere Polizisten in Civil verkleidet, die dann bald einen jungen Mann sich der fraglichen Stelle nähern, sich vorsichtig nach allen Seiten umschauen und das Paket ansahen. Mit dem Grunde, der natürlich nichts als wertlose Papierschmucke enthielt, entfernte sich dann der saubere „Funder“ und schritt gerade gegen das Wäldchen zu, in dem die Polizisten sich versteckt hielten. Diese gingen an ihm vorbei, grüßten ihn mit Namen, thaten ihm aber weiter nichts. Erst letzten Sonntag Morgen wurde der junge Mann, der einer sehr wohlhabenden hiesigen Bürgerfamilie angehört, verhaftet. Er hat bereits ein volles Geständnis abgelegt. Mit den 15,000 Franken wollte er nach Amerika anwandern, da er von seinen Eltern sehr knapp gehalten wurde. Letzteres mag richtig sein, der Grund liegt aber in der Arbeitslosigkeit des jungen Herrn, der lieber herumkann, als sich zu einer regelmäßigen Arbeit bequemt. Das Schlusswort in der ganzen Geschichte werden natürlich die Gerichte zu sprechen haben.

* **Landwirthschaft in Schweden.** Im Klub der Landwirthe in Berlin sprach dieser Tage Professor Alexander Müller über landwirthschaftliche Verhältnisse in Schweden. Der Redner, der selbst ein Gut in Schweden besitzt und jährlich einige Zeit dort zubringt, ist einer der besten Kenner Scandinaviens, denn er eine große Bedeutung in der Zukunft der europäischen Civilisation beimißt. Viele Umstände begünstigen die Landwirthschaft in Schweden. Die Bodenverhältnisse sind sehr gut und namentlich der Untergrund, ein selbstreicher verwitterter Granit und Gneis, wirkt wie Dünger, so daß man sich in Schweden nicht wie bei uns zu fürchten braucht, den Untergrund an die Oberfläche zu bringen. Sehr wichtig für die Landwirthschaft ist es, daß sich im älteren Silur der Kalk schichtenweise mit einem sehr bituminösen Malmsteiner vorfindet, der eine Behandlung des Kalkes an Ort und Stelle gestattet, so daß

das Gestein gebrannter Kalk nur 60 Bq. kostet. Das Klima Schwedens ist einzig in seiner Art; die skandinavische Halbinsel besitzt nämlich eine „Barmwasserheizung“, die von den aus dem mexikanischen Meerbusen kommenden warmen Meeresströmungen gespeist wird. Diese warmen Meeresströme bewirken, daß das Klima Schwedens viel wärmer ist, als es die geographische Lage eigentlich erwarten läßt. Mindestens so wichtig wie die Temperatur ist für die Vegetation Schwedens aber die Lichtfülle während des Sommers. Die Sonne fällt ja nicht in so hohem Winkel ein, wie bei uns, aber das ist gerade wieder günstig, da man weiß, daß die Pflanze überhaupt nur einen Bruchtheil des direkten Sonnenscheins ausnützen kann. Dagegen scheint die Sonne viel länger, als bei uns, in Stockholm ist der längste Tag 18 1/2 Stunden lang. In Saporanda schreitet die Vegetation so schnell vorwärts, daß Gerste schon 6 Wochen nach der Aussaat geerntet werden kann, allerdings grün, aber man läßt dann die Mehren allmählich austrocknen und erhält so doch reife Früchte. Würden wir die abgemähten Gerste der Sonne zum Trocknen aussetzen, so würden wir einfach Heu erhalten, während dort die weniger intensiven Sonnenstrahlen den Nachreifungsprozeß besorgen. Der Ackerbau im südlichen Schweden ähnelt im Allgemeinen dem der dänischen Inseln und dem in besseren Lagen von Pommern und Mecklenburg.

* **Schonend beigebracht.** Als der selige Richter Bagley — so lesen wir im III. Band der bei Robert Zug (Stuttgart) erscheinenden „Humoristischen Schriften Mare Twains“ — damals im Gerichtshause stolperte, die Treppe hinabstürzte und den Hals brach, entstand die große Frage, wie man seiner armen Frau die Trauerbotschaft mittheilen sollte. Endlich ward die Leiche auf den Wagen eines alten braven Fuhrmannes geladen und letzterem die Beihung ertheilt, den Verunglückten nach Frau Bagleys Wohnung zu schaffen, aber dabei mit der größten Rücksicht und Dehntamkeit zu Werke zu gehen, insbesondere die Unglücksbotschaft ja nicht plötzlich und auf einmal auszurichten, sondern Frau Bagley erst gehörig darauf vorzubereiten. Nachdem der Fuhrmann mit seiner traurigen Last am Ziele angelangt war, schrie er laut, bis die Frau des Verunglückten an der Thür erschien; dann fragte er: „Wohnt hier nicht die Wittwe Bagley?“ — „Die Wittwe Bagley? Nein, eine Wittwe wohnt nicht hier!“ — „Ja will doch gleich d'rauf wetten, daß sie hier wohnt! Aber nichts für ungut — wohnt der Richter Bagley vielleicht hier?“ — „Ja wohl, der wohnt hier!“ — „Ja will doch gleich d'rauf wetten, daß er nicht hier wohnt! Aber wie Sie wollen, ich bin nicht recht habereisch.“ — „Ist der Richter zu Hause?“ — „Nein, im Ungenbilde nicht!“ — „Dacht ich mir's doch... Weil nämlich — lebten Sie sich an die Wand, Madame — die Kleinigkeit, die ich Ihnen auszurichten habe, bringt Sie vielleicht etwas aus dem Gleichgewicht! Es ist ein kleines Unglück geschehen — dranhin auf dem Wagen liegt der alte Richter! Wenn Sie ihn näher ansehen, werden Sie sich überzeugen, daß hier nichts zu machen ist, als die — Todtenskan über ihn zu halten.“

Marktbereichte.

* **Mainz, 27. Jan.** Bei ruhiger Tendenz waren Eigener heute verlauslufziger, doch blieben im Allgemeinen die vorwöchentlichen Preise aufrecht erhalten. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen (Nassauer und Pfälzer) 17 Mk. — Pf. bis 17 Mk. 25 Pf. 100 Kilo Korn do. 15 Mk. — Pf. bis 15 Mk. 50 Pf., 100 Kilo Gerste do. 16 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk. — Pf., Prima amerikanischer Weizen 17 Mk. 50 Pf. bis 18 Mk. — Pf., Untergeordnete amerikanische Sorten — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., La Plata-Weizen — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., Russischer Weizen 18 Mk. — Pf. bis 19 Mk. — Pf., Amerikanischer Roggen — Mk. — Pf., Französischer Roggen — Mk. — Pf., Russischer Roggen — Mk. — Pf., Hafer 15 Mk. — Pf. bis 15 Mk. 50 Pf.

Geldmarkt.

-m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 27. Januar. Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Aktien 270 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 181 1/2, Staatsbahn-Aktien —, Galizier 185, Lombarden 80 1/2, Egypten 99, Mexikaner —, Portugiesen 21 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 96 1/2, Schweizer Central 114.80, Gotthardbahn-Aktien 152.20, Nordost 103.70, Union 68.30, Dresdener Bank 138 1/2, Courant-Aktien 94 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 131, Bochumer 116.80, Harpener 123.20, Siberia —, Berliner Handelsgesellschaft 136 1/2, Russische Banknoten —, Banque Ottomane 112 1/2, Mercantil-Aktien —, Nordde. Lloyd —, Tendenz: abgeschwächt.

Wasserstands-Nachrichten.

△ Mainz, 27. Jan. Fahrpegel: 2 m — cm.

Geschäftliches.

Mutterleid und Mutterfreud bringen die lieben Kleinen. Wie häufig hat sich bisher ein Mutterberg über Bundesleiden ihres Kindes, Schuttpen und Schorfbildung auf den Wangen, Borkenbildung auf dem Kopf u. c. Sorge gemacht. Dies ist zukünftig vollständig überflüssig bei dem Gebrauch von A. Füllge's Myrrhen-Creme, ein Mittel, welches von den bedeutendsten Haut- und Kinderärzten empfohlen ist. Das Mittel ist durch Patent in den meisten Staaten unter anderen in Deutschland (No. 63592), England, Frankreich und den Vereinigten Staaten geschützt, 4 Dose Mk. 1.— nebst einer ausführlichen Gratisbroschüre über die rationelle Behandlung der Hautkrankheiten in den Apotheken (in Wiesbaden: **Wilhelms-Apotheke**, Louisenstraße 2, **Dr. Lade's Spezial-Apotheke**, Myrrhen-Creme ist der patentirte ölige und verdichtete Auszug des Myrrhenharzes.) erhältlich. (Man. No. 3300) B

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 27. Januar 1893.

Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3 1/2 %.

Staatspapiere.		Städt. Obligationen		Reichenb.-Pard. ult.		Böhm. Nord Gld. 1880		Hyp.-Bk. i. Hb.	
4.	Dtsch. Reichs.-A. 107.45	4.	Frankf. M. Lit. R. 103.95	4.	Gotthard-Bahn 151.40	4.	West Sib. fl. 84.60	4.	Meining. Hyp.-B. 101.
3 1/2.	» 100.40	3 1/2.	» N & Q 99.20	4 1/2.	Jura-Simpl. Pr.-A. 94.	4.	» Gold 102.40	4.	Nass. Ldbk. Lit. G. 103.30
3.	» 86.60	3.	» S 99.20	4.	» St.-A. gar. 49.	4.	» Elisabeth stpf. 96.95	3 1/2.	» J F H K L 99.
4.	Pr. cons. St.-Anl. 107.45	4.	Darmstadt 97.20	4.	» conv. Westb. 49.	4.	» stfr. 101.65	3 1/2.	» Lit. M. 99.90
3 1/2.	» 100.80	4.	Heidelberg 1890 102.80	4.	» Genuss-Sch. 124.70	4 1/2.	Franz-Josef Sib. fl. 82.70	4.	Pfälz. Hyp.-Bk. 102.
3.	» 86.60	4.	Karlsruhe 1886 90.40	4.	Schweiz. Central 114.30	4.	Gal. C.-Ldw. 81.80	4.	Pr. Bd.-Cr.-A.-B. 100.65
4.	Bad. St.-Obl. 104.55	4.	Mainz 96.10	4.	» Nordost 102.70	4.	» 1890 98.50	4.	Central-B.-Cr. 102.95
4.	» v. 1886 105.85	4.	Mannheim 1890 103.10	4.	Verein. Schweizb. 67.70	4.	Oest. Localb. Gld. 98.50	4.	» 95.70
3.	Bayer. 107.90	4.	Wiesbaden 97.70	4.	Ital. Mittelmeer 100.50	4.	» Nordwest 108.50	4.	Comm.-Oblig. 95.40
3 1/2.	Hambg. St.-Rte. 97.90	4.	» 102.50	4.	» Meridionales 124.70	4.	» Lit. A. Sib. fl. 92.90	4.	Hyp.-B. div. Sr. 102.
4.	Hessische Obl. 105.50	4.	Bukarest 95.25	4.	» Russ. Südwest 74.	4.	» B. 91.40	4.	Rhein. Hyp.-Bk. 96.
3 1/2.	Mecklenbg. Anl. 98.15	4.	» 1888 50.80	4.	» Luxemb. Pr.-Henri 63.90	4.	» Süd. Lomb. Gd. 104.70	4.	Süd. B.-Cd. Mnch. 102.05
3.	Sächsische Rte. 88.40	4.	Lissabon 2000r 50.80	4.	» 4. 50.80	4.	» » 97.	4.	» 97.70
4.	Wrtth. Obl. 75-80 104.70	4.	» 400r 50.80	4.	» » 1871 64.	4.	» » Fr 64.20	4.	» 96.
4.	» 81-83 106.80	4.	Neapel St. gar. Le. 83.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 102.05
4.	» 85-87 105.15	4.	Rom Ser. II-VIII 83.10	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 97.70
3 1/2.	» 101.15	4.	Zürich Fr. 98.70	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 96.95
4.	Gal. Propin. stfr. fl. 103.75	4.	Pr. Buenos-Air 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 100.60
4.	Schwed. Obl. 103.75	4.	Stadt Buenos-Air 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 99.60
3 1/2.	» 87.90	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 102.
3.	Schweiz. Eidg. 89 Fr. 103.50	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 92.75
5.	Griech. G.-A. v. 90 53.	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
5.	» kl. 53.	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4.	» v. 87 55.80	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4.	» 100 55.30	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4.	» 20 55.80	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
5.	Ital. Rente cpt. Lire 91.50	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
5.	» ult. 91.50	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
5.	» 10000r 91.50	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
5.	» kleine 91.50	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
3.	Oest. Gold-Rte. fl. 98.40	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4.	» St.-E.-O. (Elis.) 99.20	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4 1/2.	» Silb.-Rte. Juli 82.70	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4 1/2.	» April 82.55	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4 1/2.	» Pap.-Rte. Febr. 82.90	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4 1/2.	» Mai 82.90	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4 1/2.	Portug. St.-Anl. 28.	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
3.	» Auss. Schuld 22.05	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
3.	» kleine St. 22.05	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
5.	Rum. amort. Rte. Fr. 97.50	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
5.	» kl. 98.50	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4.	» sam. 1890 88.35	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4.	» innere Lei 82.80	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4.	» Russ. 82.90	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
5.	Russ. II. Orient Rbl. 66.20	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
5.	» III. Orient 66.80	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
5.	» Cons. v. 1890 97.50	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4.	» Eisb.-A.-I-II 98.40	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
5.	Serb. amor. G.-R. 77.20	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
5.	» Taback-Rente 77.50	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
5.	» St.-E.-Obl. A-Fr. 77.50	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
5.	» » B 77.50	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4.	Spanier cpt. Ps 61.50	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4.	» ult. 61.25	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4.	» kl. 61.90	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4 1/2.	Türk. Egypt.-Tr. 97.10	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4 1/2.	Türk. Zoll-O. cpt. 92.70	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
5.	» » 20 92.20	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
5.	» » ult. 92.20	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
5.	» Fund. v. 88 90.80	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4.	» priv. v. 1890 86.	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4.	» cons. 74.35	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
1.	» conv. Lit. B 31.50	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
1.	» » D 21.30	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. fl. 96.30	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4.	» » ult. 96.20	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4.	» » fl. 500 96.50	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4.	» » fl. 100 96.90	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4 1/2.	» Eis.-Al. Gld. 103.60	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4 1/2.	» » Silb. 86.25	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
5.	» Pap.-Rte. 85.30	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4 1/2.	» Inv.-Al. v. 88 101.90	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4.	» Grundentl. fl. 81.30	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4 1/2.	» Argent. v. 1887 Pes 43.20	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4 1/2.	» » v. 88 innere 37.40	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4 1/2.	» » v. 88 auss. 37.45	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4 1/2.	» Chilen. Gld.-Anl. 88.85	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4.	» Un. Egypt.-A. cpt. 99.20	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
4.	» » ult. 98.95	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
3 1/2.	» Priv. Egypt.-Anl. 97.90	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
6.	» Mexik. St.-Anl. 78.90	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
6.	» » 2040r 79.40	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
6.	» » 408r 82.	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
5.	» Eisenb.-Ob. 66.50	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10
5.	» » 408r 67.20	4.	» » 53.40	4.	» » 1871 64.	4.	» » 92.35	4.	» 85.10

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 20 Seiten.